



**Bildung** und Sport

Medienzusammenstellung

der PI/Stadtbildstelle –

## **Wirtschaftskunde – Betriebs- und Volkswirtschaft**



*Filmlexikon der Wirtschaft*

### **46 52781 Die Rolle der privaten Haushalte im Wirtschaftskreislauf**

DVD-Video f 52 min 2005 D

Klasse: 9 10 11 12 13 B

PRIVATE HAUSHALTE ALS BEZIEHER VON EINKOMMEN (ca. 10 min): Lohn und Gehalt (Unterschiede), Tantieme; Miete; Zinsen; Gewinn/Dividende (Unternehmereinkommen); Honorar (Freiberufler). PRIVATE HAUSHALTE ALS VERBRAUCHER (ca. 10 min): Bedürfnisse/Bedarf; Nachfrage; Homo Oeconomicus; Verbraucherschutz; Rechte und Pflichten als Verbraucher. PRIVATE HAUSHALTE ALS ARBEITNEHMER (ca. 10 min): "Löhne sind Kosten" versus "Löhne sind Kaufkraft"; Lohnhöhe; Verfügbares Einkommen. PRIVATE HAUSHALTE ALS EMPFÄNGER VON TRANSFERLEISTUNGEN (ca. 10 min): Kindergeld; Bafög; Rente; Arbeitslosengeld; Arbeitslosengeld II (Hartz IV); Gesundheitsleistungen. PRIVATE HAUSHALTE ALS SPARER UND ZAHLER VON ABGABEN (ca. 10 min): Basis für alle Leistungen des Staates: Investitions-/Verwaltungs- und Transferleistungen; direkte und indirekte Steuern; Sozialbeiträge; Gebühren; Sparquote; verfügbares Einkommen.

Alle Medien können online unter <http://www.muc.kobis.de/stadtbildstelle> oder auch telefonisch unter 233 – 8 50 43 und – 8 50 45 bestellt werden.

Dieses Dokument können Sie auch unter obiger Internetadresse herunterladen.

*Filmlexikon der Wirtschaft*

**46 40070 E-Commerce. Informationsgesellschaft. Produktion I - Volkswirtschaft. Produktion II - Betrieb. Weltwirtschaft.**

DVD-Video f 60 min 2001 D

Klasse: 9 10 11 12 13 B

E-COMMERCE (11 min, 2001): im Rahmen des E-Commerce erklärt der Film an Beispielen die Vor- und Nachteile von "B2B - Business-to-business" und "B2C - Business-to-consumer" sowie mit den damit verbundenen Problemen bei der Zahlungssicherheit. Er verdeutlicht an Praxisbeispielen den Begriff Branchen-Marktplatz sowie Privat-Marktplatz. Abschließend gibt der Film einen Ausblick auf die weiteren Entwicklungen des E-Commerce. INFORMATIONSGESELLSCHAFT (12 min, 2001): Der Film beginnt mit einer leicht ironischen Schilderung der historischen Abfolge der (vermeintlichen) vier Gesellschaftstypen - von der ursprünglichen Agrargesellschaft über Industrie- und Dienstleistungs- bis hin zur heutigen "Informationsgesellschaft". Im folgenden erläutert der Film an einer Reihe von praktischen Beispielen aus Agrar-, Industrie- und Dienstleistungsbereich, dass Information, Wissen und moderne IT-Technologien nicht etwa ausschließliche Bestandteile einer "Neuen (Volks)Wirtschaft " (New Economy) sind, sondern in allen Bereichen der Volkswirtschaft massiv Einzug halten. PRODUKTION I - die Volkswirtschaft (11 min, 2001, auch als Video unter 42 47896 erhältlich): Der Film leitet mit einer ausführlichen Definition und Beschreibung der drei volkswirtschaftlichen Produktionsfaktoren (Primär-, Sekundär- und Tertiärsektor) ein. Das "Gesetz vom abnehmbaren Ertragszuwachs" wird ebenso erläutert wie der Wettbewerb der Produktionsstandorte sowie der Knappheit der Produktionsfaktoren. PRODUKTION II - der Betrieb (12 min, 2001, auch als Video unter 42 47897): Am Beispiel einer Handyproduktion leitet der Film mit einer gerafften Darstellung beide Varianten des Ökonomischen Prinzips ein. Im weiteren Verlauf wird ein Fertigungsplan mit fünf Rubriken (u. a. Gesamtstückliste, Materialstückliste und Produktionsablaufplanung) beschrieben. Anschließend leitet der Film über zur Kostenseite der Produktion, zur Erläuterung der Begriffe "Kosten", "Erlöse", "Deckungsbeitrag" und "Gewinn". Schließlich werden die Zusammenhänge von Produktion, Absatz und Lagerhaltung vorgestellt. Abschließend wirft der Film kurze Schlaglichter auf Arbeitnehmer- und Umweltschutz als wichtige Produktionskriterien. WELTWIRTSCHAFT (12 min, 2001): An einem Beispiel erklärt der Film den Zusammenhang des Welthandels bzw. der internationalen Arbeitsteilung. Im weiteren Verlauf wird das Währungssystem von Bretton Woods vorgestellt sowie die Zusammenhänge der Wechselkurse erklärt. Die Aufgaben und Funktionen des IWF mit den Terms of Trade, dem GATT und der WTO werden erläutert. Abschließend zeigt der Film das Verhältniss zwischen Euro und Dollar an einem Beispiel auf.

*Filmlexikon der Wirtschaft*

**46 40184 Soziale Marktwirtschaft. Sozialsysteme - Sozialstaat. Staatshaushalt - Bundeshaushalt. Staatsverschuldung. Subventionen.**

DVD-Video f 53 min 2001 D

Klasse: 9 10 11 12 13 B

SOZIALE MARKTWIRTSCHAFT (11 min, 2001, auch als Video unter 4247899 erhältlich): Der Film arbeitet die Wirkungsprinzipien der Sozialen Marktwirtschaft heraus. Freiheit und Eigenverantwortung werden mit dem persönlichen (Miss)Erfolg statt der Gleichheit aller in Verbindung gesetzt. Eigentum und Selbstständigkeit sind die nächsten Begriffe des Beitrags. Ein weiterer Bereich ist die Gegenüberstellung von Erfolg und Misserfolg der Sozialen Marktwirtschaft; es werden z. B. die Probleme der sozialen Sicherungssysteme angesprochen. Zum Schluss stellt der Film den weiteren Weg der Sozialen Marktwirtschaft lediglich zur Diskussion. SOZIALSYSTEME (12 min, 2002): Der Film beschreibt kurz die Geschichte der Sozialversicherung. Im folgenden konzentriert sich der Film auf die Struktur des Sozialstaates. Zunächst werden die fünf Säulen der Sozialversicherung erläutert. In diesem Zusammenhang wird die Verteuerung des Faktors 'Arbeit' genannt. Im zweiten großen Bereich wendet sich der Film der Vermögensumverteilung - Sozialhilfe und Arbeitslosenhilfe - zu. Der Film stellt verschiedene

Fragen und zeigt Lösungsansätze zum Finanzierungsproblem der sozialen Sicherung auf.

**STAATSHAUSHALT - BUNDESHAUSHALT** (11 min, 2002): Der Film stellt einleitend zwei Fragen zur Diskussion, die somit zum Thema des Films führen: Welche Aufgaben sollte bzw. kann nur der Staat erledigen und wieviel Geld ist zur Erfüllung dieser Aufgaben unbedingt nötig? Dann folgt ein kurzer systematischer Aufriss des Staatshaushalts bzw. der Gliederung der Staatsausgaben. Ein neues Kapitel beginnt mit der Frage der regelmäßigen steigenden Staatsquote sowie Staatsverschuldung und bietet drei Antwortsätze. Genannt werden eine fehlende Kostenrechnung, die staatlichen Einnahmen werden von den Ausgaben gesteuert und das sog. 'Dezemberfieber'. Anschließend wendet sich der Film dem Bundeshaushalt zu, und schildert detailliert den Ablauf des Haushaltskreislaufs. Abschließend werden noch einige Haushaltsgrundsätze vorgestellt. **STAATSVerschuldung** (10 min, 2002): Einleitend gibt der Film einen Überblick über die Staatsverschuldung. Der nächste Abschnitt zeigt die Grenzen (Konvergenzkriterien, § 115 GG). Zusätzlich wird die Frage gestellt, warum ein Staat Schulden machen muss bzw. darf und die Folgen der Staatsverschuldung verdeutlicht. Im letzten Filmdrittel regen drei Theorien zur Diskussion an, wer eigentlich die Schuld zahlt, wer langfristig die Last der Staatsverschuldung trägt. **SUBVENTIONEN** (10 min, 2002): Am Anfang gibt der Film einen Überblick über Subventionen und erklärt ihre Funktion und Größenordnung. Er beschreibt ihre Arten, wie z. B. Erhaltungs-, Krisen- und Startsubventionen. Abschließend führt er eine Liste verschiedener Kriterien auf, die erfüllt sein müssen, bevor die öffentliche Hand neue Subventionen für Wirtschaftsunternehmen gewährt.

*Filmllexikon der Wirtschaft*

**46 40322 Fiskalpolitik I, II - Instrumente, Angebot oder Nachfrage? Geld I - Geldarten u. -funktionen. Geld II - Geldschöpfung und -menge. Geld III -**

DVD-Video f 2003 D

Klasse: 9 10 11 12 13 B

**FISKALPOLITIK I - Instrumente** (12 min, 2003, auch als Video unter 4249217 erhältlich): Der Film leitet ein mit einer Darstellung der deutschen Finanzverfassung, wie sie vom Gesetzgeber ursprünglich einmal festgelegt war - den drei föderalen Ebenen. Der Film führt dann in die Institution des 'Finanzplanungsrates' ein, der ein Mindestmaß an steuerlicher Koordination ermöglichen soll. Die Zusammensetzung und Aufgaben werden detailliert erläutert. Im Hauptthema zeigt der Film modellhaft den Staat mit seiner Steuereinnahmen und -ausgabenseite. Die Beeinflussung verschiedener Politikfelder, wie z. B den Arbeitsmarkt, Wirtschaft und Wachstum wird angesprochen. Angesichts des enormen Geldvolumens, das der Staat jährlich umwälzt, stellt der Film zur Diskussion, was der Bürger eigentlich alles vom Staat erledigt sehen möchte. Im letzten Teil des Films stehen die Möglichkeiten des Staates zur Diskussion, die Konjunktur aktiv zu beeinflussen. **FISKALPOLITIK II - Angebot oder Nachfrage?** (12 min, 2003, auch als Video unter 4249218 erhältlich): Der Film beginnt mit der Frage, ob der Staat mit seiner Fiskalpolitik in den Lauf der Wirtschaft mit Stärkung der 'Angebotsseite' oder der 'Nachfrageseite' eingreifen soll: Zunächst fasst der Film einige Aufgaben der staatlichen Fiskalpolitik zusammen. Im weiteren Verlauf nennt der Film die Grundsätze sowie historische Verfechter der Angebotspolitik. Genauso werden die Grundsätze der Nachfragepolitik (deficit spending) mit seinen Meinungsführern (Keynes, Karl Sichler) angesprochen. **GELD I - Geldarten und -funktionen** (12 min, 2003, auch als Video unter 4249214 erhältlich): Eine kurze cartoonige Filmpassage zeigt, was in grauer Vorzeit wohl zur Erfindung von Geld geführt haben mag. Der Übergang von der reinen Tauschwirtschaft zur Nutzung von Geld und Geldvorläufern wird plastisch und humorig skizziert. Der Film leitet über in die Gegenwart und erklärt, warum die Funktion von Geld aus dem Kreislauf einer modernen Volkswirtschaft kaum mehr wegzudenken ist - es wird benötigt als universeller Wertmesser und Recheneinheit. Anschließend werden die verschiedenen Geldarten angesprochen und erklärt - Buchgeld, Bargeld Münzen. Der Film schließt mit der Vorstellung der vier Geldfunktionen ab. **GELD II - Geldschöpfung und Geldmenge** (11 min, 2003, auch als Video unter 4249215 erhältlich): Der Film klärt die Frage was 'Geldschöpfung' bedeutet und zeigt die Verantwortung der Europäischen Zentralbank für die Liquiditätsversorgung und Inflationsvermeidung (Geldmenge) auf. In diesem

Zusammenhang wird die Zentralbankgeld-Schöpfung der EZB angesprochen sowie die Bedeutung der 'multiplen Geldschöpfung' der Geschäftsbanken. Anschließend blickt der Film noch einmal zurück auf den Begriff 'Zentralbankgeld' und definiert dann analog den Begriff 'Geschäftsbankengeld'. Abschließend wirft der Film die Frage auf, inwieweit die EZB die gesamte Euro-Geldmenge steuern bzw. deren Entwicklung für ein Jahr vorhersagen kann. GELD III - Geldmenge und Geldumlauf (11 min, 2003, auch als Video unter 4249216 erhältlich): der Film knüpft an den Schluss des Videofilms Geld II - Geldschöpfung und Geldmenge (Nr. 4249215) an, nimmt den Begriff der 'Geldmenge' wieder auf, um die drei unterschiedlichen Geldmengen-Definitionen näher zu beleuchten. Die Geldmengensteuerung, der Geldmarktzins und 'Zielkorridor' des Geldmengen-Wachstums werden angesprochen. An einem Beispiel werden Geldmenge und Umlaufgeschwindigkeit sowie Handelsvolumen und Verkaufspreise, die sogenannte 'Verkehrsgleichung' erläutert.

*Filmlexikon der Wirtschaft - kompakt*

**46 54685 Arbeit und Markt**

DVD-Video 20 min f 2006 D de

Klasse: 10 11 12 13 B

Die DVD besteht aus fünf Modulfilmen: 1. der Arbeitsmarkt in Deutschland ( 7.30 min); 2. Tarifparteien und Staat am Arbeitsmarkt (5.20 min); 3. Arbeit als Produktionsfaktor neben Boden und Kapital (3.30 min); 4. Soziale Aspekt von Arbeit (3.30 min); 5. Formen der Arbeitsteilung (6:20 min). Ergänzend zu den Modulfilmen enthält die DVD 9 Farbgrafiken sowie 5 ausdrückbare Arbeitsblätter jeweils in Schüler und Lehrerfassung.

*Filmlexikon der Wirtschaft*

**46 40040 Markt I; Markt II; Wirtschaftsordnungen; Wirtschaftskreislauf; Zahlungsbilanz**

DVD-Video f 55 min 2000 D

Klasse: 8 9 10 11 12 13 B

Markt 1 (9 min, 1999, auch als Video unter 4246841 erhältlich): Beginnend an einem Beispiel aus der Landwirtschaft erklärt der Film den sog. "Schweinezyklus". Der anschließende Beitrag behandelt eine weitere Möglichkeit der Preisbildung durch Natureinflüsse. Exemplarisch wird das Gesetz von Angebot und Nachfrage, sowie dessen Ausnahmen an Beispielen, erläutert. Eine zweite Modelldarstellung verdeutlicht, wie sich aus dem Gegenüber von Angebot und Nachfrage am Markt jeweils der Gleichgewichtspreis bildet. Im Zuge dieser Darstellung werden auch die Begriffe Angebots-Überhang sowie Nachfrage-Überhang besprochen. MARKT 2 - Preis und Absatz (12 min, 2000, auch als Video unter 4247340 erhältlich): Der Film setzt die Kenntnis des Gesetzes von Angebot und Nachfrage voraus (Markt 1), Der Film beginnt mit dem idealtypischen Bild der Marktwirtschaft, einem Wochenmarkt, und erklärt an einem Beispiel das Polypol-Modell sowie mit seinen vorhandenen marktwirtschaftlichen Praxisunterschieden. Anschließend leitet der Film zum extremen Gegenbeispiel über, dem Monopol. Anhand eines Beispiels beschreibt der Film die Produktions- und Absatzplanung eines Monopolisten. Mit Hilfe der Grafik-Elemente "Preis-Absatz-Funktion", "Grenzkosten- und Grenzerlös-Kurve" sowie `Cournotscher Punkt` erklärt der Film detailliert die modelloptimale Handlungsweise des Monopolisten. Anhand der Tankstellen-Landschaft in Deutschland werden die Preisbildung im Oligopol sowie dieses als Marktform aufgeführt. Ausnahmen im Rahmen des Lebensmittel-Einzelhandels aufgeführt. Als letzten Inhaltspunkt geht der Film den Begriff der Elastizität an. Kurven- und Formelgrafiken verdeutlichen diesen Begriff. WIRTSCHAFTSKREISLAUF (11 min, 2000): Der Film behandelt das Prinzip der arbeitsteiligen (Welt-)Wirtschaft - 5 Sektoren-Modell mit Haushalten, Unternehmen, Volksvermögen, Staat und Ausland - Güter- und Geldströme, enges Beziehungsgeflecht zwischen den Sektoren - abschließend mit einem Ausblick auf die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung als Basis für Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik. WIRTSCHAFTSORDNUNGEN (11 min, 1999): Der Film stellt Marktwirtschaft und staatliche Planwirtschaft gegenüber. Grundlegende Unterschiede in Organisation und Funktion der beiden Wirtschaftsordnungen werden herausgear-

beitet, mit Bezügen zum realen Geschehen und zu historisch-empirischen Ergebnissen des letzten Jahrzehnts des 20. Jahrhunderts (Vor- und Nach-Wende-Zeit). ZÄHLUNGSBILANZ (11 min, 2000): Im Film werden am Modell eines computer-animierten 'Zahlungsbilanz-Automaten' die einzelnen Unterbilanzen detailliert aufgeführt und jeweils an Beispielen erläutert - gestützt durch Realnahmen und/oder grafische Computeranimationen. Abschließend ordnet der Film die Leistungs- und Zahlungsbilanz in den großen wirtschaftlichen Rahmen des sog. 'Magischen Vierecks' ein.

*Filmlexikon der Wirtschaft - kompakt*

**46 54689 Das Magische Viereck**

DVD-Video 0 de

Klasse: 9 10 11 12 13 B

Die DVD besteht aus fünf Modulfilmen: 1. Das Magische Viereck (4:50 min); 2. Wachstum (6:20 min); 3. Geldwertstabilität (3:50 min); 4. Außenwirtschaftliches Gleichgewicht (4:20 min); 5. Hoher Beschäftigungsstand (6:00 min). Ergänzend zu den Modulfilmen enthält die DVD 9 Farbgrafiken sowie 5 ausdrucksreiche Arbeitsblätter jeweils in Schüler und Lehrerfassung.

*Filmlexikon der Wirtschaft*

**46 40041 Europäische Union. Euro-Geldwertstabilität. Globalisierung. Konjunktur I - EZB-Geldpolitik. Konjunktur II - Magisches Viereck.**

*EU-Binnenmarkt; Euro-Geldwertstabilität; Globalisierung; Konjunktur I; Konjunktur II*

DVD-Video f 55 min 2000 D

Klasse: 9 10 11 12 13 B

EUROPÄISCHE UNION - BINNENMARKT (11 min, 1996, auch als Video unter 4245321 erhältlich): Der Film behandelt folgende Themen: 1957 bis 1993, von der EWG zur EU und Binnenmarkt - freier Waren- und Kapitalverkehr, Dienstleistungsfreiheit, Freizügigkeit der Arbeitnehmer - schaffen gemeinsamer Standards in den Bereichen Technik, soziales, Berufsabschlüsse etc. - finanzielle Vorteile u.a. durch Beseitigen der europäischen Grenzbürokratie - überlegene Wirtschafts- und Kaufkraft als Katalysator des Strukturwandels in Europa - Schengener Abkommen - Fernziel: Politische Union. EURO (11 min, 1999, auch als Video unter 4246539 erhältlich): Der Film beginnt mit einem kurzen Rückblick auf die Hyperinflation der 20er Jahre. Dann folgt ein sehr geraffter Abriss der EG/EU-Gründungsgeschichte. Das System der Europäischen Zentralbanken mit seinem Aufbau und seinen sehr strengen geldpolitischen Statuten wird im Detail erläutert, ebenso die Europäische Zentralbank und deren Zentralbankrat. Der Zusammenhang zwischen Euro und Arbeitsmarkt sowie Arbeit und Geldwertstabilität - in Zeiten von Internet und Globalisierung - mit ihren Einflussfaktoren werden aufgeführt. Am Schluss des Films wirft man noch einen kurzen Blick auf eventuelle nachlassende Stabilitätsbemühungen einzelner WWU-Länderregierungen. GLOBALISIERUNG (12 min, 2000, auch als Video unter 4247380 erhältlich): Der Film leitet ein mit einer trocken-humorigen 'Gespenster-Schau'. Die wesentlichen wirtschaftlichen Probleme, die in Deutschland ebenso wie in einigen anderen EU-Ländern den Menschen Sorgen und z. T. regelrecht Angst machen, werden unter einem 'Globalisierungs-Gespenst' subsumiert: Krise der Renten-, Sozial- und Gesundheitssysteme; hohe Arbeitslosigkeit; Versäumnisse in Ausbildung und Studium, Fachkräftemangel; sinkende ausländische Direktinvestitionen u. a. in Deutschland. Es erfolgt die Erklärung des Begriffs 'Globalisierung' unter Einbeziehung der Informationstechnologie. Aber auch die Nachteile der Globalisierung werden aufgezeigt. Am Beispiel der drei großen Wirtschaftspole USA, Japan/Asien und Deutschland/Europa schildert der Film, dass im Grunde alle Volkswirtschaften der Welt im Begriff sind, neue Strukturen, Branchen und Berufe zu entwickeln, um mit Hilfe der neuen Technologien neue Arbeitsplätze zu schaffen. Die Produktionsfaktoren 'Arbeit', 'Kapital' und 'Natürliche Ressourcen' werden dabei skizzenhaft erläutert. Abschließend greift der Film noch einmal das Stichwort vom 'Umbau der

Volkswirtschaften` auf und liefert einen zweiten Definitionsansatz. KONJUNKTUR I (12 min, 1999, auch als Video unter 4247336 erhältlich): Die konjunktur- und geldpolitischen Instrumente der Europäischen Zentralbank sowie die Rolle der ausführenden Nationalbanken werden im Film angesprochen. Hierbei wird auf Offenmarktgeschäfte, den Reposatz, die verschiedenen Leitzinssätze und die Mindestreserven eingegangen. Ferner stellt der Film die Frage: `Könnte die Konjunkturpolitik hierzulande nicht stärker dezentralisiert werden`? Ebenfalls wird auf das Prinzip des `antizyklischen` Kauf- und Sparverhaltens eingegangen. KONJUNKTUR II (11 min, 1999, auch als Video unter 4247337 erhältlich): Der Film stellt das `Magische Viereck` mit seinen verschiedenen Zusammenhängen bzw. die Erreichung seiner Ziele vor. Auch die Steuerpolitik des Staates zur Zielerreichung durch Konjunkturprogramme, sowie deren Vor- und Nachteile, wird erläutert.

*Filmlexikon der Wirtschaft - kompakt*

**46 54688 Euro und EZB**

DVD-Video 20 min f 2006 D de

Klasse: 8 9 10 11 12 13 B

Die DVD besteht aus fünf Modulfilmern: 1. EU und WWU - Historie bis 2005 (3:20 min); 2. Struktur der Europäischen Zentralbank (3:50 min); 3. Geldpolitik der EZB (5 min); 4. Geld- und Konjunkturpolitik der EZB (5 min); 5. Vorteile des Euro-Wirtschaftsraumes (7:10 min). Ergänzend zu den Modulfilmern enthält die DVD 9 Farbgrafiken sowie 5 ausdruckbare Arbeitsblätter jeweils in Schüler und Lehrerfassung.

*Filmlexikon der Wirtschaft*

**46 40067 Einkommen. Inflation. Produktivität. Steuern. Sozialprodukt.**

DVD-Video f 60 min 2001 D

Klasse: 9 10 11 12 13 B

EINKOMMEN (11 min, 2000, auch als Video unter 4247379 erhältlich): Der Film leitet ein mit einer Übersicht der drei Haupt-Einkommensarten als Bestandteile des Volkseinkommen und ihrer prozentualen Anteile am Volkseinkommen. Anschließend wird der größte Block der Bestandteile, die Arbeitnehmerentgelte, erläutert. Eine übersichtliche Computergrafik zeigt die einzelnen Posten, die vom Arbeitnehmer-Entgelt abgezogen bzw. ihm zugeschlagen werden. Danach erklärt der Film die Begriffe `Konsum` und `Sparen`, für die das Einkommen nun zur Verfügung steht; der Begriff `Sparquote` wird genannt und beziffert. Nachdem vorher die Begriffe `Brutto`- und `Netto`-Lohn/Gehalt geklärt wurden, macht der Film aufmerksam auf den bedeutsamen, aber oft wenig beachteten Unterschied zwischen `nominalen` und `realen` Einkommenszuwächsen. Im letzten Drittel der Laufzeit entwickelt der Film schrittweise den Zusammenhang zwischen Einkommen, Produktivität bzw. Produktionskosten und Beschäftigung. INFLATION (9 min, 1999, auch als Video unter 4247339 erhältlich): Der Film beschreibt die Entstehung von Nachfrage- (Geldmengen-) induzierte Inflation sowie die Angebots- (Kosten-) induzierte Inflation mit den Auswirkungen auf das Wirtschaftsleben. Er erklärt ebenso die Problematik der Teuerungsausgleiche, die `inflatorische Lücke` und die `Lohn-Preis-Spirale`. PRODUKTIVITÄT (11 min, 2001, auch als Video unter 4247893 erhältlich): Der Film beschreibt die Produktivität als Arbeitsergebnis pro Zeiteinheit. Anschließend werden die Begriffe Arbeitsproduktivität sowie Kapitalproduktivität anhand eines Beispiels einer Automobilfabrik erklärt. Im weiteren Verlauf wird die Bedeutung der Lohnstückkosten sowie deren Möglichkeit zu einem fairen Lohnstückkostenvergleich herausgestellt. Der Film zeigt zusammenfassend, welche Bedeutung ein stetiger Zuwachs an Produktivität für die Entwicklung von Löhnen/Gehältern und Preisen hat. Abschließend kommt der Film noch einmal zurück auf den Aspekt der gering qualifizierten Mitarbeitern. SOZIALPRODUKT (11 min, 2000, auch als Video unter 4247345 erhältlich): Der Film beginnt mit einer ausführlichen Beschreibung der wesentlichen volkswirtschaftlich-statistischen Kennzahl, des Bruttoinlandsprodukts. Anhand eines einfachen Beispiels wird die Zusammensetzung des Bruttoinlandsprodukts erläutert. Anschließend beleuchtet der Film den Zusammenhang zwischen Produktionsleistung und den im Produktionsprozess entstehenden Einkommen.

Ferner wird das Bruttonationaleinkommen exemplarisch angesprochen, das als neuer Begriff das altbekannte Bruttosozialprodukt abgelöst hat. Die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts seit 1950 ist - mit dem Einfluss der Geldentwertung - dargestellt. Die Bedeutung der Begriffe `Konsum`, `Staatsverbrauch` sowie `Abschreibung` sind ebenfalls definiert. STEUERN (12 min, 2000): historische Entwicklung von Steuern - verschiedene Steuerarten, direkte und indirekte Steuern - Steuersystematik: Progression, Durchschnitts-, Spitzen- und Grenzsteuersatz werden erläutert - Behandlung der Frage: mehr Steuereinnahmen durch Absenken der Steuersätze?

#### **46 40297 Globalisierung um jeden Preis?**

*Zucker aus Zuckerrübe und Zuckerrohr*

DVD-Video f 15 min 2003 D

Klasse: 9 10 11 12 13 B

Ein Zuckerrübenanbauer in Deutschland erntet die Rüben vollmechanisch mit einem Rübenroder und bringt sie mit einem LKW in die Zuckerfabrik. Dort werden sie zu Weißzucker verarbeitet und in Tüten abgefüllt. Der Zuckerrübenanbauer und ein Vertreter der Zuckerindustrie verteidigen den hohen Verbraucherpreis in der EU und wenden sich gegen billige Zuckerimporte. In Brasilien wird ein Landarbeiter vorgestellt, der auf einer Plantage Zuckerrohr mit der Machete schneidet. Das Zuckerrohr wird in einer Fabrik verarbeitet, die nicht EU-Standards entspricht. Der Landarbeiter beklagt seine aussichtslose wirtschaftliche Situation, während ein Vertreter der brasilianischen Zuckerindustrie den ungehinderten Zugang zum EU-Markt fordert. Im DVD-Teil ist der Film in drei Schwerpunkte (Zuckerrübe und Weltmarkt, Zuckerrohr und Weltmarkt, Globalisierung und der Zucker) unterteilt. Jedem Schwerpunkt sind Problemstellungen zugeordnet, die mit Hilfe der Materialien (Film, Text, Photos, Karten) erarbeitet werden können. Zu fast allen Materialien werden Arbeitsaufträge angeboten. Sie können als pdf-Datei oder als Word-Datei ausgedruckt werden. Der CD-ROM-Teil bietet über die auf dem DVD-Teil enthaltenen Materialien hinaus noch weiterführende und ergänzende Materialien an. Alle Materialien können ebenfalls als pdf-Datei ausgedruckt werden; die Texte/das Arbeitsblatt sind auch als Word-Datei erhältlich.

#### **46 56747 Globalisierung in der Zuckerdose**

DVD-Video 50 min f 2006 D de

Klasse: 11 12 13 B

Im Zeitalter der Globalisierung und Freihandel führt die Öffnung zuvor geschützter Märkte zu politischen Konflikten und wirtschaftlichen Verwerfungen in Nord und Süd. Am Beispiel Zucker lassen sich aktuelle Fragen des Welthandels hervorragend darstellen. Enthalten sind folgende Filme: SÜSSHUNGER (43 min): Eine Reportage über Rübenbauern im Zeitalter der Globalisierung. Über drei Jahre waren die Autoren in Deutschland, Frankreich, Dominikanischer Republik, Mexiko und den USA unterwegs auf der Suche nach Siegern und Verlierern im globalen Zuckergeschäft. SÜSSHUNGER CONTINUED... (7 min): Der Film beschäftigt sich mit der Reform der europäischen Zuckermarktordnung der Jahre 2003 - 2005. Zusatzmaterialien: Weiterführende Texte; Grafiken; Tabellen; Landkarten; Fotos; Originaldokumente; Videomaterialien; Internetlinks.

#### **46 02350 Jeans - Baumwolle im Zeichen der Globalisierung**

DVD-Video 19 min f 2002 D

Klasse: 7 8 9 10 11 12 13 B

Im ersten Teil des Films wird am Beispiel des Jeansherstellers Mustang mit dem Stammsitz im schwäbischen Künzelsau gezeigt, welche Arbeitsschritte bei der Konfektionierung von Jeans notwendig sind. Auf Grund der in Osteuropa günstigen Arbeitslöhne wurde die Fertigung der Jeans in den letzten Jahren an Standorte in Osteuropa verlagert. Der zweite Hauptblock zeigt ein Dorf in Tansania. In diesem Dorf wird seit der deutschen Kolonialzeit Baumwolle angebaut. Der Baumwollanbau ist jedoch wegen der

hohen Kosten fast vollständig zurückgegangen. Eingeschoben ist eine Sequenz, in der die Produktionsstufen vom Baumwollanbau bis hin zur Jeansherstellung gezeigt werden und eine weitere, die den Unterschied zwischen dem bäuerlichen Anbau in Tansania und dem industriellen in den USA, in Kasachstan oder in China zeigt.

*Filmlexikon der Wirtschaft*

**46 40380 Betrieb I - Organisation. Betrieb II - Leistungsprozess. Betrieb III - Prod. Management. Betrieb IV - Beschaffung. Betrieb V - IT-Integration**

DVD-Video f 58 min 2004 D

Klasse: 9 10 11 12 13 B

BETRIEB I - Organisation (12 min, 2004): Der Film beginnt mit der Definition des Begriffs der Betriebsorganisation. Es werden die Funktionen des Schutzmantels, der Zielausrichtung, ihrer Mitglieder sowie die Dauerhaftigkeit erläutert. Im weiteren Verlauf zeigt der Film in einem Unternehmen exemplarisch auf, wie fein verwoben und durchorganisiert vielfältige Arbeitsabläufe ineinandergreifen. In diesem Zusammenhang werden die Aufgabenanalyse und Aufgabensynthese erläutert. Die zweite Hälfte des Films befasst sich mit der Aufbauorganisation, der funktionalen und divisionalen Organisation. BETRIEB II - Leistungsprozess (11 min, 2004): Im Rahmen einer Produkterstellung in einem Unternehmen werden die verschiedenen Prozessstufen mit ihren einzelnen Bereichen/Schritten vorgestellt und erläutert. 1. Produktentwicklungsprozess (Forschung & Entwicklung, Muster-Fertigung, Produktionsplanung). 2. Produkterstellungsprozess (z. B. Waren-Eingangslastlogistik, Produktion, Vertrieb, Kundendienst). 3. Unterstützungsprozess (z. B. Beschaffung, Personal, Marketing). Abschließend werden die Begriffe der "Wertschöpfung" sowie "Wertschöpfungskette" mit den oben genannten Stufen erklärt. BETRIEB III - Produktionsmanagement (12 min, 2004): Der Film erläutert die verschiedenen Arten des Produktionsmanagements (PM). 1. Strategisches PM (Produktpalette, Fertigungstiefe, Zulieferlogistik, Produktionsform). 2. Operatives PM (kostengünstige Produktion, hohe Produktqualität, Zeitfaktoren). 3. Abgrenzung zwischen "Push-orientierte Produktionsplanungs- und -steuerungssysteme (PPS)" sowie "Pull-orientierte PPS-Systeme" einschließlich ihrer Vor- und Nachteile. Abschließend befasst sich der Film mit den verschiedenen Auswirkungen der beiden PPS auf die Produktion bzw. auf die dadurch entstehenden Kosten. BETRIEB IV - Beschaffung (12 min, 2004, auch als Video unter 4249329 erhältlich): Der Film leitet ein mit einem Überblick über die Aufgaben der Beschaffung. In diesem Zusammenhang werden die Arten der Beschaffungskosten sowie deren Auswirkung einer Kostensenkung auf das Betriebsergebnis exemplarisch dargestellt. In einem weiteren Beispiel, einschließlich der ABC-Analyse, einer Beschaffung spielt der Film die Ermittlung optimaler Bestellmengen durch. Hier wird der Zielkonflikt zwischen den verschiedenen Bestellmengen mit den Bestellkosten und Lagerkosten thematisiert. Mit der Erläuterung der Begriffe "Lean production", "Just-in-time", die Höhe des Pufferlagers endet der Film. BETRIEB V - IT-Integration (11 min, 2004, auch als Video unter 4249330 erhältlich): Der Film führt in den Begriff der "Datenintegration" ein und erläutert beispielhaft, welche Daten integriert sind und wer in einem Unternehmen darauf zugreifen kann. Die dadurch entstehenden Begriffe der Kostenminimierung, Zeitersparnis sowie Qualitätssteigerung werden erläutert. Der Beitrag konkretisiert den Gedanken der Datenintegration am sog. "Y-Modell", dem interaktiven Zusammenspiel der Teilprozesse "Produktentwicklung" und "Produktionsplanung und -steuerung". Neben der konstruktionsbegleitenden Kalkulation wird der Prozess mit früheren Arbeitsschritten verglichen. Abschließend erläutert der Film den Gegenstand und die Funktion von ERP-Systemen.

**46 40244 Industrielle Produktion / Automation**

*Am Beispiel Auto*

DVD-Video f 2002 D

Klasse: 8 9 10 11 12 B

Die Herstellung eines Autos erfordert ein funktionierendes Logistiksystem, vollzieht sich national und



international arbeitsteilig und verläuft weitgehend automatisiert. Die Materialien auf der vorliegenden DVD sollen dazu beitragen, die Strukturen, Arbeits- und Produktionsweisen zu erkennen und Einblicke in diese Arbeitswelt zu verschaffen. Die DVD ist in vier Einzelthemen aufgeteilt: Arbeitsteilung, Mensch und Roboter, Industriearbeitsplätze und Standortfaktoren. Dem Benutzer stehen 19 Filme, 32 Grafiken, 10 Fotos, 22 Arbeitsblätter sowie ein Fachwörterlexikon zur Verfügung.

#### **46 54181 Produktionsketten**

DVD-Video 25 min f 2006 D de

Klasse: 9 10 11 12 13 B

Produktionsketten werden an den Beispielen Vom Eisenerz zum Kraftfahrzeug und Vom Fichtensamen zum Papier gezeigt. Der Film zeigt von der Erzeugung über die Verarbeitung, die Vermarktung und den Konsum bis hin zum Recycling den Kreislauf auf. Anschaulich wird die Gewinnung und Erzeugung von Rohstoffen am Tagebau von Eisenerz und in der Forstwirtschaft aufgezeigt. Dabei wird auf die globale Bedeutung der Rohstoffvorkommen und -gewinnung in den europäischen Ländern eingegangen. Gezeigt wird die Verarbeitung von Rohstoffen; der Unterschied zwischen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie die Abläufe in der Produktion werden erläutert. Auf die Marketing- und Vertriebswege wird eingegangen. Weiter geht es um den Einfluss von Verbraucherverhalten auf Angebot und Markt sowie die Unterschiede der Güter. Zusatzmaterial: Weiterführende Informationen.

*Filmlexikon der Wirtschaft*

#### **46 40146 Marketing, Teil 1-5**

*Analyse. Planung/Strategien. Marketingmix. Abwägung und Entscheidung. Umsetzung.*

DVD-Video f 54 min 2001 D

Klasse: 9 10 11 12 13 B

1. ANALYSE - wo stehen wir heute? (12 min): Analyse und Bewertung des eigenen Unternehmens aus mikroökonomischer Sicht (Produkt, Organisation); Analyse und Bewertung von makroökonomischen Einflussfaktoren (Produkte am Markt, Gesetze, Umwelt); Swot-Analyse (Stärken, Schwächen, Chancen, Risiken); Key-Issue-Analyse-Matrix. 2. PLANUNG/STRATEGIEN - wo möchten wir hin? (10 min): Formulierung eines "Mission Statements" und der daraus abgeleiteten Ziele (z.B. Produktentwicklung); Identifizierung und Auswahl von Zielmärkten (Segmentierung, Zielfixierung, Positionierung); erste strategische Überlegungen. 3. MARKETINGMIX - wie können wir dorthin kommen? (10 min): Beschreibung der vier Elemente des Marketing-Mix sowie deren Abstimmung und Gewichtung der einzelnen Instrumente unter Etat- und Wirkungsaspekten. 4. ABWÄGUNG UND ENTSCHEIDUNG - welcher Weg eignet sich am besten? (10 min): Entwicklung von Strategie-Alternativen, Strategieplanung; Entscheidungskriterien, die zu einem effizienten Lösungsansatz führen können; Entscheidungsfindung als dynamischer Prozess. 5. UMSETZUNG - wie sichern wir unseren Erfolg? (12 min): Darstellung von möglichen Defiziten in der eigenen Unternehmenskultur und -organisation, die hinderlich sein könnten für die praktische Umsetzung der Marketing-Strategie; Innerbetriebliches Projekt-Marketing; Marketing-Controlling, Zielerfüllungskontrolle.

*Filmlexikon der Wirtschaft*

#### **46 40323 Finanzierungsformen I. Finanzierungsformen II. Finanzierungsformen III. Ökonomie & Ökologie. Wachstum.**

DVD-Video f 58 min 2003 D

Klasse: 8 9 10 11 12 13 B

FINANZIERUNGSFORMEN I - Kredit (11 min, 2003, auch als Video unter 4249219 erhältlich): Zu Beginn des Films werden die Funktionen von Anleihen und Darlehen behandelt. Anschließend gibt der Film eine detaillierte Übersicht über verschiedene Formen von kurz- und mittelfristigen Krediten, die zur Finanzierung im Bereich des Umlaufvermögens dienen: Kontokorrent-, Betriebsmittel-, Lieferanten-, Kundenkredit. In

diesem Zusammenhang zeigt der Film nun auf, wo sich die Vermögensgegenstände und deren (Kredit-)Finanzierungsquellen in den Unternehmensbilanzen wiederfinden. Verschiedene Zins- und Tilgungszahlungsarten werden dargestellt: endfälliger Kredit, Ratentilgung und Annuitätentilgung. Im Anschluss an diese detaillierte Aufstellung erläutert der Film die Unterschiede zwischen 'Nominal-' und 'Effektivzins'. Auch der Begriff Disagio wird erklärt. Der Film schließt mit einem Ausblick auf die zu erwartenden Veränderungen im Kreditsektor, die sich mit dem Begriff 'Basel II' sowie dem sogenannten Rating befassen. FINANZIERUNGSFORMEN II - Leasing (11 min, 2003, auch als Video unter 4249220 erhältlich): Zu Beginn zeigt der Film die Besonderheiten des Leasings auf: die Vermietung auf Zeit sowie den damit verbundenen Nichterwerb des Eigentums, flexible Laufzeiten, keine Bereitstellung von Sicherheiten beim Leasingnehmer und eine weitere Möglichkeit der Übernahme bzw. Rückgabe des Gutes am Ende der Vertragslaufzeit. Danach geht der Film auf das grundsätzliche Konstruktionsmodell eines Leasingmodells ein. Im weiteren Verlauf werden 'Finance Leasing' und 'Operate Leasing' erläutert. Der häufig gebrauchte Begriff vom 'Sorglos-Paket' Leasing wird aufgegriffen und mit drei Gründen der flexiblen Investition bzw. keine Bilanzposition, der Kapitalschonung sowie der Verwertungssicherheit untermauert. Abschließend wird das Finanzierungsinstrument 'Sale & lease back' und der Begriff 'Factoring' beschrieben. FINANZIERUNGSFORMEN III - Eigenkapital (11 min, 2003, auch als Video unter 4249221 erhältlich): Der Film stellt folgende Möglichkeiten der Innenfinanzierung im einzelnen vor: offene und stille Selbstfinanzierung, Abschreibungen, Rückstellungen und Vermögensumschichtungen. Im weiteren Verlauf schildert der Film die Eigenkapital-Außenfinanzierung und Beteiligungsfinanzierung. Anschließend wird aufgeführt, wo sich die Vermögensgegenstände und deren Finanzierungsquellen in den Unternehmensbilanzen wiederfinden. Im nächsten Abschnitt befasst sich der Film mit der sog. 'Eigenkapital-Rentabilität'. Abschließend werden Vor- und Nachteile der Eigenkapital-Investition aufgeführt. ÖKONOMIE & ÖKOLOGIE (12 min, 2003): Der Film befasst sich am Anfang mit den sogenannten öffentlichen Gütern. Unter diesem Gesichtspunkt erklärt der Film zunächst, was die von einem Industrieunternehmen verursachten 'externen Effekte' eigentlich sind bzw. sein können. In diesem Zusammenhang wird die Notwendigkeit der 'Internalisierung externer Effekte' erläutert. Im weiteren Verlauf thematisiert der Film die Begriffe 'Emissions-Grenzwerte', 'Emissions-Steuern' und 'Emissions-Lizenzen'. Danach wird der Aspekt Umwelttechnik/-technologie als Zukunftsbranche sowie der Überblick über die Praxis des betrieblichen Umweltschutzes beschrieben. WACHSTUM (12 min, 2003): Der Film leitet ein mit der Einführung der drei Wachstumsfaktoren und schildert dann an einigen kurzen Beispielen das mögliche Zusammenwirken der Wachstumsfaktoren, um Wachstum zu erzielen. Im nächsten Abschnitt wird die Frage gestellt, ob eine Volkswirtschaft wirklich unbedingt Wachstum braucht. Begriffe und Zusammenhänge zwischen Sparquote, Investitionen und Beschäftigung werden anschließend erläutert. Unter dem Begriff 'Allokations-Effizienz' beginnt ein weiterer Teil. Er verdeutlicht, dass das bloße Vorhandensein bestimmter Produktions- oder auch Wachstumsfaktoren in der Volkswirtschaft noch nicht ausreicht, um ein Wachstum zu erzielen. Abschließend geht der Film noch auf jüngste Forschungsarbeiten zu zweien der drei Wachstumsfaktoren, Humankapital - und der technische Fortschritt sowie den Zusammenhang von Arbeitslosigkeit und Wachstum ein.

#### *Filmlexikon der Wirtschaft*

### **46 40185 Unternehmensformen I-V**

*AG - GmbH, KG - OHG, Einzelunternehmung*

DVD-Video f 2002 D

Klasse: 9 10 11 12 13 B

Die DVD erklärt Begriffe, Funktionen sowie die Organe der jeweiligen Unternehmensform. Beispielhaft werden die Gründungskonzept-Aspekte zur Wahl der Rechtsform dargestellt und erläutert:

Kapitalbeschaffung, Steuerbelastung, Haftung, Prüfungs- und Publizitätspflicht, Rechnungslegung, Flexibilität beim Kauf oder Verkauf von Unternehmen(-santeilen). Die Einzelunternehmung ist auch als Video und 4248731 erhältlich. Bei einem PC-Einsatz können Arbeitsunterlagen, die den Grafiken in den

Filmen entsprechen sowie einige Grafiken mit Zusatzinformationen zum jeweiligen Stoffgebiet ausgedruckt werden.

*Filmlexikon der Wirtschaft*

**46 40186 Aktien. Arbeit III - Arbeitsteilung. Börse. Kapital. Wirtschaften.**

DVD-Video f 59 min 2002 D

Klasse: 8 9 10 11 12 13 B

AKTIEN (12 min, 2001, auch als Video unter 4247901 erhältlich): Einleitend erklärt der Film die verschiedenen Aktientypen wie z. B. die Inhaber-, Namens-, Stamm- und Vorzugs-Aktie. Die Rechte der Aktionäre werden ebenfalls erläutert wie die Möglichkeit der Aktie zur Kapitalanlage bzw. Vermögensbildung (Dividende, Kursanstieg) und Unternehmensfinanzierung. Die verschiedenen Fondstypen werden in einem weiteren Schritt angesprochen. Abschließend betont der Film die Rolle der langfristigen Vermögensbildung über Aktien anhand der sog. "Mitarbeiter-Aktie". ARBEIT III - Arbeitsteilung (12 min, 2002): Der Film beginnt mit einem historischen Abriss der Arbeitsteilung von der Urzeit über das Mittelalter bis zur Erfindung des Fließbandes. Er beschreibt das Prinzip der Arbeitsteilung sowie die damit verbundene Produktivitätssteigerung in der industriellen Fertigung. Die Vor- und Nachteile der betrieblichen Arbeitsteilung, neuere Entwicklungstendenzen unter dem Aspekt 'motivationsfördernde Teamarbeit und -verantwortung' werden zusätzlich angesprochen und erläutert. Zum Schluss werden die Vor- und Nachteile der internationalen Arbeitsteilung aufgeführt. BÖRSE (11 min, 2001, auch als Video unter 4247902 erhältlich): Der Film stellt schlaglichtartig verschiedene Börsentypen vor: Waren- und Dienstleistungsbörsen, Devisen- und Wertpapierbörsen. Es wird die Aktienausgabe beschrieben sowie die Entstehung und Bedeutung des Aktienkurses. Zusätzlich werden verschiedene Börsenindices, wie z. B. der DAX, Dow Jones, Nemax erklärt. Am Beispiel der starken Kursschwankungen des NEMAX (im Jahr 2000) verdeutlicht der Film die wichtige Bedeutung und gleichzeitig auch das Risiko einer Börse. KAPITAL (12 min, 2002): Der Film leitet ein, indem er die Begriffe 'Kapital' und 'Kapitalist' als historisch bedingt vorstellt. In einer Tricksequenz erklärt der Film die Entstehung und die Funktion von Kapital. Die Begriffe 'Dreiklang der Kapitalbildung' sowie 'Produktionsumweg' wird in diesem Zusammenhang erläutert. Weitere Punkte werden noch thematisiert wie die Kapitalbildung als Ergebnis des Zusammenwirkens von natürlichen Bodenstoffen und Arbeitseinsatz; 'abgeleiteter Produktionsfaktor' - Kapitalbildung als Ergebnis von 'Sparen' und 'Investieren' - komplexe Kapitalbildung in der modernen Volkswirtschaft, vom Geldkapital zum Realkapital, Sparquote - Produktivitätssteigerung durch die Finanzierung von investierten 'Produktionsumwegen'. WIRTSCHAFTEN (12 min, 2002, auch als Video unter 4248726 erhältlich): In einer knappen Einleitung stellt der Film die quasi unbegrenzten Bedürfnisse und Wünsche des Menschen und die stets begrenzten Güter-Ressourcen gegenüber. Danach erläutert der Film einige formale Begriffe und Kategorien von Bedürfnissen und Gütern, wie z. B. Existenz-, Luxusbedürfnisse, materielle Güter sowie immaterielle Güter. An zwei Beispielen wird das 'Ökonomische Prinzip' dargestellt und erklärt. Abschließend stellt der Film die Entscheidungstheorie des rationalen 'Homo oeconomicus' vor. Bei einem PC-Einsatz können Arbeitsunterlagen, die den Grafiken in den Filmen entsprechen sowie einige Grafiken mit Zusatzinformationen zum jeweiligen Stoffgebiet ausgedruckt werden.

*Filmlexikon der Wirtschaft*

**46 40068 Abschreibung. Bilanz. Gewinn. Insolvenz. Investition/Innovation.**

DVD-Video f 60 min 2001 D

Klasse: 8 9 10 11 12 13 B

ABSCHREIBUNG (10 min, 1998): Der Film stellt die verschiedenen Abschreibungsmethoden (linear, degressiv) und die unterschiedlichen Abschreibungsfristen dar. Desweiteren wird der Sinn der Abschreibung und die Zusammenhänge zwischen Abschreibung und Bildung "stiller Reserven" erläutert. BILANZ (13 min, 2000): Geleitet von, einer Trickfilmfigur, erläutert der Film die Zusammenhänge zwischen Vermögens- und Kapitalwerten. In Abgrenzung zur einfachen Gewinn- und Verlustrechnung wird das

Aufstellungsprinzip der Bilanz verdeutlicht: während die Aktiva-Seite die Vermögenswerte des Unternehmens auflistet, weist die Passiva-Seite die Finanzierungsquellen aus. Grafiken unterstützen besonders schwierige Verständnispunkte wie Rücklagen bzw. -stellungen oder Rechnungsabgrenzungen. GEWINN (9 min, 1999): Der Film beschreibt die Entstehung und Größenordnungen von Unternehmensgewinnen, ihre Verwendung sowie den Vergleich ihrer volkswirtschaftlichen Funktion mit denen der Arbeitseinkommen. INSOLVENZ (10 min, 1999, auch als Video unter 4246540 erhältlich): Der Film leitet ein mit einem kurzen Diskurs über Sinn und Zweck des neuen, seit Anfang 1999 gültigen Insolvenzrechts: wenn die Pleite droht, dann sollen sich Schuldner und Gläubiger möglichst auf die Rettung des angeschlagenen Unternehmens konzentrieren. Der Ablauf eines Insolvenzverfahrens wird geschildert, wenn keine Sanierung mehr möglich ist. Die Begriffe wie Insolvenzantrag, -verwalter und -masse werden angesprochen. Ein weiterer Punkt des Films ist eine geraffte Schilderung des sogenannten Insolvenzplans, der das Zerschlagen eines insolventen Unternehmens verhindern soll. Zum Abschluss zeigt der Film noch die neue Möglichkeit der `Restschuldbefreiung` auf. INVESTITION (12 min, 2001): Ausrüstungs-, Bau- und Anlage-Investition; Unterscheidung Investition, Innovation; Erweiterungs-/Rationalisierungs-Investitionen in Abhängigkeit vom Unternehmensgewinn; Direktinvestitionen, -bilanz Deutschlands; wirtschaftshistorische Umbrüche durch Innovationen-Investitionen-Arbeitswandel; Bedeutung von Bildungs-Investitionen. Sehr kompakte und komplexe Darstellung, daher Einsatz nur nach vorheriger Sichtung!

#### *Filmlexikon der Wirtschaft*

### **46 40069 Arbeit I - Arbeitsmarkt. Arbeit II - Wandel der Arbeitswelt. Arbeitszeit. Generationenvertrag. Tarifautonomie.**

DVD-Video f 60 min 2001 D

Klasse: 9 10 11 12 13 B

ARBEIT I - Arbeitsmarkt (12 min, 2001): Der Film befasst sich mit der Thematik des Angebots und der Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt. Ferner spricht er Reglementierungen am Arbeitsmarkt und über Lohn-Differenzierung an. Der Film diskutiert nun eine Reihe von Aspekten rund um den Problemkreis "Weiterbildung - Arbeitsbeschaffung - 2. Arbeitsmarkt". Abschließend weist der Film auf das stark gewachsene Volumen der Schwarzarbeit hin. ARBEIT II - Wandel der Arbeitswelt (12 min, 2001): Am Anfang geht der Film auf die sozialen Aspekte ein, was heute alles an den Besitz eines Arbeitsplatzes gebunden ist. Danach wird die Dezentralisierung von Arbeitsabläufen und damit auch ein Trend zu mehr selbstständiger Arbeit, auch beruflicher Selbstständigkeit verdeutlicht. Die Tendenz zu dezentraler Zusammenarbeit in einem "virtuellen Unternehmen" wird angesprochen. Zuletzt geht der Film auf das Thema Arbeit ein, und beschreibt die gerechte Verteilung eines vermeintlich knappen Gutes.

ARBEITSZEIT (11 min, 1999, auch als Video unter 42 47341 erhältlich): Der Film geht zuerst auf die Problematik der Arbeitszeiten in Deutschland ein: hohe Arbeitskosten und geringe Jahresarbeitszeiten. Neueste Modelle flexibler Arbeitszeiten in der Automobilproduktion werden vorgestellt: schwankende Arbeitszeiten über unterschiedlich lange Zeiträume und Führung von Arbeitszeitkonten. Ferner wird Teilzeitarbeit, Job-sharing, Telearbeit, volle Arbeitszeit-Souveränität sowie die Kombination von langen Maschinenlaufzeiten und flexibler persönlicher Arbeitszeit erläutert. GENERATIONENVERTRAG (10 min, 1998): Der Film erklärt die Begriffe Generationenvertrag, Kapitaldeckungs- und Umlageverfahren. Ebenso zeigt der Beitrag die demografische Entwicklung bis zum Jahr 2030. Im weiteren Verlauf stellt der Film die starke Belastung der Arbeitseinkommen mit Beiträgen für diverse soziale Sicherungssysteme dar. Ein weiteres Problem, in Form des Familienlastenausgleichs wird angesprochen. Abschließend stellt der Film die staatliche Rente bzw. die private Altersvorsorge zur Diskussion. TARIFAUTONOMIE (11 min, 1999, auch als Video unter 42 46717 erhältlich.): Im Zeichentrick, mit Grafiken und Realfilmsequenzen wird auf Fragen der Tarifautonomie eingegangen. Nach der Erinnerung an den historischen Ursprung werden folgende Sachverhalte erläutert: Tarifpartner, Tarifparteien, Streik, Aussperrung, Minimax, Veränderungen infolge technischen Fortschritts. Bei einem PC-Einsatz können Arbeitsunterlagen, die den Grafiken in den

Filmen entsprechen sowie einige Grafiken mit Zusatzinformationen zum jeweiligen Stoffgebiet ausgedruckt werden.

*Filmlexikon der Wirtschaft*

**46 40381 Föderalismus. E-Government. Gruppen der Wirtschaft. Betriebsverfassung. Wettbewerbsbeschränkungen.**

DVD-Video f 61 min 2004 D

Klasse: 9 10 11 12 13 B

FÖDERALISMUS (12 min, 2004, auch als Video unter 429332 erhältlich): Der Film beginnt mit dem historischen Hintergrund der Entstehung der föderalen Staatsordnung, erläutert den Begriff sowie die drei Staatsformen "Staatenbund", "Bundesstaat" und "Einheitsstaat". Im Hauptthema widmet sich der Film der föderalen Finanzverfassung mit der Verteilung des staatlichen Steueraufkommens. Das steuerliche Verbund- und Trennsystem wird nach der Steuerart, den verschiedenen Empfängern sowie deren Anteile aus dem Steueraufkommen vorgestellt. Der Begriff des "Konnexitätsprinzips" wird exemplarisch erläutert. Ein weiterer Punkt sind die verschiedenen Finanzausgleichs-Systeme, die es dem Bund ermöglichen, an die Bundesländer das Steueraufkommen entsprechend zu verteilen. In diesem Zusammenhang entsteht die Frage, ob diese Verteilung sinnvoll für alle Beteiligten ist. Abschließend greift der Film noch einmal zurück auf diverse Inhaltspunkte, die als Pro und Contra für die aktuelle Förderpraxis in Deutschland stehen. E-GOVERNMENT (12 min, 2004, auch als Video unter 4249331 erhältlich): Zum Beginn des Films wird erklärt, was hinter dem Schlagwort "E-Government" zu verstehen ist. Im weiteren Verlauf werden exemplarisch die wesentlichen Förderprogramme vorgestellt, mit denen der Bund verschiedene Möglichkeiten erproben lässt. In diesem Zusammenhang schildert der Beitrag die vier Komplexitätsstufen (Information, ein- und zweiseitige Interaktion, Transaktion) von E-Government, insbesondere der vierten Stufe mit ihren verschiedenen Bedenken. Mit den Zielen der vollständigen elektronischen Verwaltungsabwicklung, im Gebühren- und Steuerwesen sowie der digitalen Signatur endet der Beitrag. GRUPPEN DER WIRTSCHAFT (14 min, 2004): Zuerst beschreibt der Film die Struktur, den Aufbau sowie die Funktion der Gewerkschaften. Der Film arbeitet die nach Branchen und Regionen z. T. stark unterschiedlichen Interessen der Gewerkschaftsfunktionäre heraus, z. B. an den Diskussionspunkten "Arbeitszeit", "Lohnsteigerung" und "Interessensvertretung für Arbeitslose". Danach folgt eine ausführliche Beschreibung der Interessenstruktur auf Arbeitgeberseite. Es wird die Bundesvereinigung der Arbeitgeberverbände (BDA), als Tarifpartner der Gewerkschaften, sowie der Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) vorgestellt. Anschließend werden die Aufgaben und Funktion des Deutschen Industrie- und Handelstages (DIHK) erläutert. Zusätzlich werden weitere Organisationen auf Arbeitnehmer- und Arbeitgeberseite schlaglichtartig aufgeführt. BETRIEBSVERFASSUNG (11 min, 2004, auch als Video unter 4249334 erhältlich): Der Film führt zuerst in die beiden Begriffe der "Mitwirkung" und "Mitbestimmung" ein. Im weiteren Verlauf wird die Wahl des Betriebsrates sowie seine Zusammensetzung, seine Rechte und seine Aufgaben vorgestellt. Die Bedeutung und Funktion der Einigungsstelle wird dargestellt. Nach diesen Schilderungen leitet der Film über zu einigen Punkten, die das generelle Binnenverhältnis von Unternehmensleitung zu Betriebsrat beschreiben bzw. hinterfragen. Abschließend zitiert der Beitrag einige Passagen aus dem Betriebsverfassungsgesetz um ein Gefühl für Sinn und Geist für diese Regelung zu vermitteln. WETTBEWERBSBESCHRÄNKUNGEN (12 min, 2004): Der Film beschreibt das Oligopol, das Kartell und verschiedene Kartellarten, Konzerne und Fusionen, das Monopol und die staatliche Planwirtschaft.

**46 54713 Das Bürgerliche Gesetzbuch**

DVD-Video 19 min f 2006 D de

Klasse: 8 9 10 11 12 13 B

Diese DVD gibt einen Überblick über die Entstehung und die Rechtsnormen des öffentlichen und privaten Rechts. Der Film erklärt die allgemeinen Rechtsnormen des BGB wie die Rechts- und Geschäftsfähigkeit,

natürliche und juristische Personen, Willenserklärung und die Nichtigkeit sowie die Bedeutung von schwebend unwirksamen Rechtsgeschäften. In einem weiteren Kapitel geht die DVD auf das Schuldrecht und Schuldverhältnisse wie Gläubiger und Schuldner ein. Im Familienrecht gibt der Film juristische Einblicke in Verwandt- und Schwägerschaft oder Vormundschaft und im Erbrecht erfährt der Jugendliche unter anderem über Erbfolge, dass man auch Schulden erben kann und wie das ist mit dem Testament. Zahlreiche Beispiele aus der Alltagswelt der Jugendlichen machen die Rechtsverhältnisse nachvollziehbar. Zusatzmaterial: Kapitelanwahl, Stichwortanwahl, Bildergalerie, Linkliste, Arbeitsblätter, Kommentartext.

### **46 54706 Der Jugendliche im Wirtschaftsleben**

DVD-Video 16 min f 2006 D de

Klasse: 9 10 11 12 13 B

Der Film befasst sich mit Wünschen von Jugendlichen und erklärt den Unterschied zu Bedürfnissen. Er zeigt am Beispiel des so genannten Trendscouts auf, dass sich Jugendliche im Visier von Marken- und Unternehmensstrategien und der Werbung befinden. Der Jugendliche als Wirtschaftsfaktor und seine Kaufkraft wird thematisiert. Der Film erklärt Geschäftsfähigkeit und beschränkte Geschäftsfähigkeit, zeigt auf wann ein Kaufvertrag zustande kommt und wann er schwebend unwirksam ist. Ebenso geht er auf den Taschengeldparagraphen ein. Er weist auf Schuldenfallen wie Ratenkauf oder Handyverträge hin, warnt vor teuren 0900er- und 0190er-Nummern und gibt ein einfaches Beispiel von Aufbau und Funktion eines Finanzplanes für das Taschengeld eines Jugendlichen. Ein weiteres Kapitel befasst sich mit den Formen des Sparens. Zusatzmaterial: Stichwörter; Bilder; DVD-ROM-Teil: Arbeitsblätter.

### **46 56059 Ich habe die Mahnungen nicht mehr geöffnet**

*Ein Film für junge Menschen über Geld, Konsum und Schulden*

DVD-Video 20 min f 2006 D DE

Klasse: 8 9 10 11 12 13 B

Auf der Straße wurden junge Menschen befragt, wie viel Taschengeld oder Verdienst sie pro Monat zur Verfügung haben. Wofür geben sie ihr Geld aus? haben sie Schulden? Wie steht es mit der Rückzahlungsmoral? In einer kurzen Spielhandlung einer Jugendclique wird der unüberlegte Konsum und der Kauf von Statussymbolen problematisiert. Zwei authentische Fallbeispiele warnen vor Verschuldung. FALLBEISPIEL 1: Monique (24 Jahre) hatte ein festes Einkommen. Sie schloss einen Handyvertrag ab und bestellte teure Kosmetik und Kleidung beim Versandhandel. Monique kaufte einen Neuwagen auf Ratenzahlung. Doch dann verlor sie ihren Arbeitsplatz. In vier Jahren hat Monique vierzehntausend Euro Schulden angehäuft. Monique blieb nur die Privatinsolvenz. FALLBEISPIEL 2: Martin (22 J.) häufte in zwei Jahren 15.000 Euro Schulden an. Er kaufte sich ein Auto und ließ eine Stereoanlage für 8000 Euro einbauen, beides mit Bankkredit. Am Monatsende überzog er regelmäßig sein Girokonto. Dann wurde ihm wegen unentschuldigtem Fehlen gekündigt. Martin erhielt drei Monate Sperrzeit bis zum ersten Arbeitslosengeld. Die Bank kündigte den Dispo-Kredit. Vierzehn Gläubiger stellten Forderungen. Schließlich stand der Gerichtsvollzieher in der Wohnung. Die Schuldnerberatung half Martin mit der Erarbeitung eines Schuldenrückzahlungsplans.

*DVD-Kompakt*

### **46 58291 Knapp bei Kasse**

*Jugendliche und ihr Geld*

DVD-Video 16 min f 2005 D de

Klasse: 6 7 8 9 10

Bereits jeder fünfte Jugendliche in den alten Bundesländern und jeder siebte in den neuen Ländern ist verschuldet, 1989 war es nur jeder zwanzigste. Die Schuldenfalle schnappt immer früher zu. Diese Entwicklung zum Anlass nehmend, zeigt Knapp bei Kasse häufig vorkommende Probleme von Jugendlichen im Umgang mit Geld: Die Klassensprecherin hat es schwer, in der 9b von jedem den Beitrag

für eine gemeinsame Feier einzutreiben. Dadurch kommt die Klasse auf die Idee, einige Freiwillige eine Woche lang mit der Kamera zu begleiten, um herauszubekommen, wo das Geld herkommt und wo es bleibt. Knapp bei Kasse gibt den Schülerinnen und Schülern Gelegenheit, sich mit den Darstellern im Film zu identifizieren, wodurch eine unbefangene Diskussion - eventuell auch über persönliche Geldprobleme - möglich wird. Zusatzmaterial: Schaubilder, Fotos, Arbeitsblätter.

#### **42 73435 Private Haushalte als Einkommensbezieher**

Videokassette (VHS) f 10 min 2005 D

Klasse: 9 10 11 12 13 B

Der Film stellt die "Modell-Familie" in ihrer Eigenschaft als Angestellten- bzw. Arbeitnehmer-haushalt vor, der Einkommen vom Unternehmenssektor bezieht. Verschiedene andere Haushaltstypen werden vorgestellt: Unternehmerhaushalte, Freiberufler-(Selbstständigen-)Haushalte sowie Rentnerhaushalte. Der Film befasst sich zunächst ausführlich mit den Einkommen aus nichtselbstständiger Arbeit und erläutert die Berechnungsgrundlagen bei den Löhnen für Arbeiter (Zeit- bzw. Akkordlohn), den Gehältern für Angestellte und Beamten, den Unternehmerlohn sowie bei Freiberuflern und Rentnern. Abschließend werden Spekulationseinkommen, Vermögenseinkommen sowie Mieteinkommen neben der Lohnquote vorgestellt.

*Filmlexikon der Wirtschaft*

#### **42 73436 Private Haushalte als Verbraucher**

Videokassette (VHS) f 10 min 2005 D

Klasse: 9 10 11 12 13 B

Der Film stellt den Begriff "Privater Haushalt" vor und erläutert in diesem Zusammenhang die vier Sektoren im Wirtschaftskreislauf (Haushalte, Unternehmen, Staat, Volksvermögen). In diesem Zusammenhang werden die Stichworte Bedürfnisse/Bedarf, Bedarfsabwägung und Bedarfsauswahl, Ökonomisches Maximalprinzip, Nachfrage, "Homo Öconomicus" sowie Verbraucherschutz.

*Filmlexikon der Wirtschaft*

#### **42 73437 Private Haushalte als Arbeitnehmer**

Videokassette (VHS) f 10 min 2005 D

Klasse: 9 10 11 12 13 B

Der Film befasst sich in der Hauptsache mit dem Zielkonflikt, in dem sich ein privater Arbeitnehmer-Haushalt einerseits als Verbraucher und andererseits als Einkommensbezieher befindet. Durch das Einkommen der Haushalte entsteht die gewünschte Kaufkraft, gleichzeitig ergibt dies einen bedeutenden Kostenfaktor des Unternehmens. Anschließend erläutert der Film ausführlich die Zusammensetzung und die daraus entstehende Problematik des sog. "Bruttoarbeitsentgelts" bzw. dem Abgabenteil. Ein weiterer Teil stellt den Zusammenhang sowie die Auswirkungen zwischen dem Arbeitsergebnis und den damit verbundenen Arbeitskosten vor. Abschließend schlägt der Film den weiten Bogen über das gesamte Modell des Wirtschaftskreislauf und lässt noch einmal die vielfältigen Verflechtungen und Zahlungsströme Revue passieren, in die die privaten Haushalte eingebunden sind.

*Filmlexikon der Wirtschaft*

#### **42 73438 Private Haushalte als Transferempfänger**

Videokassette (VHS) f 10 min 2005 D

Klasse: 9 10 11 12 13 B

Am Anfang des Films werden beispielhaft zwei Arten von Transferzahlungen sowie ihre Finanzierung beschrieben; die Soziale Sicherung und Zahlungen die einen sozialen Ausgleich in der Gesellschaft herbeiführen. Es wird die Frage zur Diskussion gestellt, welche Sparanreize die Kosten des sozialen

Sicherungssysteme senken könnten. Ein Stichwort für diese Diskussion liefert der Film, indem er auf das bestehende Spannungsfeld zwischen Eigenverantwortung der Menschen und umfassender staatlicher Fürsorge aufmerksam macht. Abschließend wird nochmals auf die Finanzierung hingewiesen.

*Filmlexikon der Wirtschaft*

### **42 73439 Private Haushalte als Sparer und Zahler von Abgaben**

Videokassette (VHS) f 10 min 2005 D

Klasse: 9 10 11 12 13 B

Am Anfang stellt der Film den Unterschied zwischen dem Brutto- und Nettoeinkommen dar. Im weiteren Verlauf werden die Notwendigkeit dieser Abzüge, die einzelnen Abgaben wie z. B. Gebühren, Beiträge und Steuern vorgestellt. Die Begriffe Lohn- und Einkommensteuer werden beispielhaft erläutert. Unter dem Begriff der Steuergerechtigkeit macht der Film einen kurzen Exkurs über die in vielen europäischen Ländern angewandten sog. progressiven Steuertarife. Abschließend erläutert der Film den Begriff der Abgabenquote.

*Filmlexikon der Wirtschaft*

### **42 47896 Produktion I - Die Volkswirtschaft**

Videokassette (VHS) f 12 min 2001 D

Klasse: 9 10 11 12 13 B

Der Film leitet mit einer ausführlichen Definition und Beschreibung der drei volkswirtschaftlichen Produktionsfaktoren (Primär-, Sekundär- und Tertiärsektor) ein. Das "Gesetz vom abnehmbaren Ertragszuwachs" wird ebenso erläutert wie der Wettbewerb der Produktionsstandorte sowie der Knappheit der Produktionsfaktoren.

*Filmlexikon der Wirtschaft*

### **42 49214 Geld I - Geldarten und -funktionen**

Videokassette (VHS) f 12 min 2003 D

Klasse: 8 9 10 11 12 13 B

Eine kurze cartoonige Filmpassage zeigt, was in grauer Vorzeit wohl zur Erfindung von Geld geführt haben mag. Der Übergang von der reinen Tauschwirtschaft zur Nutzung von Geld und Geldvorläufern wird plastisch und humorig skizziert. Der Film leitet über in die Gegenwart und erklärt, warum die Funktion von Geld aus dem Kreislauf einer modernen Volkswirtschaft kaum mehr wegzudenken ist - es wird benötigt als universeller Wert- messer und Recheneinheit. Anschließend werden die verschiedenen Geldarten angesprochen und erklärt - Buchgeld, Bargeld Münzen. Der Film schließt mit der Vorstellung der vier Geldfunktionen ab.

*Filmlexikon der Wirtschaft*

### **42 49215 Geld II - Geldschöpfung- und Geldmenge**

Videokassette (VHS) f 11 min 2003 D

Klasse: 9 10 11 12 13 B

Der Film klärt die Frage was 'Geldschöpfung' bedeutet und zeigt die Verantwortung der Europäischen Zentralbank für die Liquiditätsversorgung und Inflationsvermeidung (Geldmenge) auf. In diesem Zusammenhang wird die Zentralbankgeld-Schöpfung der EZB angesprochen sowie die Bedeutung der 'multiplen Geldschöpfung' der Geschäftsbanken. Anschließend blickt der Film noch einmal zurück auf den Begriff 'Zentralbankgeld' und definiert dann analog den Begriff 'Geschäftsbankengeld'. Abschließend wirft der Film die Frage auf, inwieweit die EZB die gesamte Euro-Geldmenge steuern bzw. deren Entwicklung für ein Jahr vorhersagen kann.

*Filmlexikon der Wirtschaft*

### **42 49216 Geld III – Geldmenge und Geldumlauf**

Videokassette (VHS) f 11 min 2003 D



Klasse: 9 10 11 12 13 B

Der Film knüpft an den Schluss des Videofilms Geld II - Geldschöpfung und Geldmenge (Nr. 4249215) an, nimmt den Begriff der 'Geldmenge' wieder auf, um die drei unterschiedlichen Geldmengen-Definitionen näher zu beleuchten. Die Geldmengensteuerung, der Geldmarktzins und 'Zielkorridor' des Geldmengen-Wachstums werden angesprochen. An einem Beispiel werden Geldmenge und Umlaufgeschwindigkeit sowie Handelsvolumen und Verkaufspreise, die sogenannte 'Verkehrsgleichung' erläutert.

*Filmlexikon der Wirtschaft*

**42 49217 Fiskalpolitik I - Instrumente**

Videokassette (VHS) f 12 min 2003 D

Klasse: 9 10 11 12 13 B

Der Film leitet ein mit einer Darstellung der deutschen Finanzverfassung, wie sie vom Gesetzgeber ursprünglich einmal festgelegt war - den drei föderalen Ebenen. Der Film führt dann die Institution des 'Finanzplanungsrates' ein, der ein Mindestmaß an steuerlicher Koordination ermöglichen soll. Die Zusammensetzung und Aufgaben werden detailliert erläutert. Im Hauptthema zeigt der Film modellhaft den Staat mit seiner Steuer- einnahmen und -ausgabenseite. Die Beeinflussung verschiedener Politikfelder, wie z. B den Arbeitsmarkt, Wirtschaft und Wachstum wird angesprochen. Angesichts des enormen Geldvolumens, das der Staat jährlich umwälzt, stellt der Film zur Diskussion, was der Bürger eigentlich alles vom Staat erledigt sehen möchte. Im letzten Teil des Films stehen die Möglichkeiten des Staates zur Diskussion, die Konjunktur aktiv zu beeinflussen.

*Filmlexikon der Wirtschaft*

**42 49218 Fiskalpolitik II - Angebot oder Nachfrage?**

Videokassette (VHS) f 12 min 2003 D

Klasse: 9 10 11 12 13 B

Der Film beginnt mit der Frage, ob der Staat mit seiner Fiskalpolitik in den Lauf der Wirtschaft mit Stärkung der 'Angebotsseite' oder der 'Nachfrageseite' eingreifen soll: Zunächst fasst der Film einige Aufgaben der staatlichen Fiskalpolitik zusammen. Im weiteren Verlauf nennt der Film die Grundsätze sowie historische Verfechter der Angebotspolitik. Genauso werden die Grundsätze der Nachfragepolitik (deficit spending) mit seinen Meinungsführern (Keynes, Karl Sichler) angesprochen.

*Filmlexikon der Wirtschaft*

**42 49332 Föderalismus**

Videokassette (VHS) f 12 min 2004 D

Klasse: 9 10 11 12 13 B

Der Film beginnt mit dem historischen Hintergrund der Entstehung der föderalen Staatsordnung, erläutert den Begriff sowie die drei Staatsformen "Staatenbund", "Bundesstaat" und "Einheitsstaat". Im Hauptthema widmet sich der Film der föderalen Finanzverfassung mit der Verteilung des staatlichen Steueraufkommens. Das steuerliche Verbund- und Trennsystem wird nach der Steuerart, den verschiedenen Empfängern sowie deren Anteile aus dem Steueraufkommen vorgestellt. Der Begriff des "Konnexitätsprinzips" wird exemplarisch erläutert. Ein weiterer Punkt sind die verschiedenen Finanzausgleichs-Systeme, die es dem Bund ermöglichen, an die Bundesländer das Steueraufkommen entsprechend zu verteilen. In diesem Zusammenhang entsteht die Frage, ob diese Verteilung sinnvoll für alle Beteiligten ist. Abschließend greift der Film noch einmal zurück auf diverse Inhaltspunkte, die als Pro und Contra für die aktuelle Förderpraxis in Deutschland stehen.

**42 10293 So funktioniert die Soziale Marktwirtschaft**

*Beispiel: Betriebsgründung*

Videokassette (VHS) f 15 min 1994 D

Klasse: 8 9 10 11 12 13 B

Peter Breuer, 35 Jahre alt, ist Angestellter eines mittelständischen Sanitär-Unternehmens. In der Freizeit hat er einen neuartigen, sensorgesteuerten Handseifenspender entwickelt und will sich nun mit einem eigenen kleinen Produktionsunternehmen selbständig machen. Der Film verfolgt die planerische Vorarbeit zu diesem Projekt und macht dabei wesentliche Prinzipien der Sozialen Marktwirtschaft deutlich: die Rolle von Unternehmer und Arbeitnehmer, soziale Sicherung, dezentrale Produktionsplanung, Wettbewerb, Ordnungsrahmen des Staates (Kartellgesetz), Tarifautonomie, die Rolle der Bundesbank sowie Markt und Umweltschutz.

*Filmlexikon der Wirtschaft*

**42 46715 Wirtschaftsordnungen**

Videokassette (VHS) f 11 min 1999 D

Klasse: 8 9 10 11

Der Film stellt Marktwirtschaft und staatliche Planwirtschaft gegenüber. Grundlegende Unterschiede in Organisation und Funktion der beiden Wirtschaftsordnungen werden herausgearbeitet, mit Bezügen zum realen Geschehen und zu historisch-empirischen Ergebnissen des letzten Jahrzehnts des 20. Jahrhunderts (Vor- und Nach-Wende-Zeit).

*Didaktische Materialien zur Sozialkunde*

**42 47122 Wirtschaft und Politik**

Videokassette (VHS) f 30 min 1992 D

Klasse: 10 11

Der Videofilm vermittelt einen Einblick in die Merkmale der Marktwirtschaft und den Zusammenhang von Staat und Wirtschaftsordnung. Am Beispiel einer Schuhfabrik in Baden-Württemberg werden Gesetzmäßigkeiten und Faktoren der Marktwirtschaft dargestellt. Im ersten Themenbereich werden die Merkmale und Prinzipien der Marktwirtschaft vorgestellt. Ferner werden als wichtigste Prinzipien Standortfaktoren, Spezialisierung, Innovations- und Investitionsdruck, Gewinn und Werbung eingeführt. Näher eingegangen wird auf das durch die Globalisierung verschärfte Problem der internationalen Arbeitsteilung und Konkurrenz. Der Film zeigt, wie in der Marktwirtschaft Angebot und Nachfrage die Preisbindung regeln. Im zweiten Themenbereich wird die sozialistische Planwirtschaft der ehemaligen DDR vorgestellt. Im dritten Themenbereich wird das Spezifische der Marktwirtschaft in der Bundesrepublik, die

soziale Marktwirtschaft erläutert. Ein kurzer Rückblick auf die Weltwirtschaftskrise und den Nationalsozialismus verdeutlicht die historische Situation, die zur Etablierung der neuen Wirtschaftsordnung führte.

*Filmlexikon der Wirtschaft*

**42 47899 Soziale Marktwirtschaft (Neufassung 2002)**

Videokassette (VHS) f 11 min 2002 D

Klasse: 9 10 11 12 13 B

Der Film arbeitet die Wirkungsprinzipien der Sozialen Marktwirtschaft heraus. Freiheit und Eigenverantwortung werden mit dem persönlichen (Miss)Erfolg statt der Gleichheit aller in Verbindung gesetzt. Eigentum und Selbstständigkeit sind weitere Begriffe des Beitrags. Ein weiterer Bereich ist die Gegenüberstellung von Erfolg und Misserfolg der Sozialen Marktwirtschaft; es werden z. B. die Probleme der sozialen Sicherungssysteme angesprochen. Zum Schluss stellt der Film den weiteren Weg der Sozialen Marktwirtschaft lediglich zur Diskussion.

*Wirtschaft direkt*

**42 31355 Banken**

*Ihre Bedeutung in der Volkswirtschaft*

Videokassette (VHS) f 12 min 2000 D

Klasse: 7 8 9 10 11 12 13

Der Film zeigt, welche verschiedenen Banken es gibt und wie sie sich zu einem Bankensystem zusammenfügen. Neben der Bedeutung für die Abwicklung des Zahlungsverkehrs wird die Rolle der Banken im Kreditwesen und damit in der Wirtschaft deutlich. Der Begriff Buchgeld spielt in diesem Film ebenso eine Rolle wie die verschiedenen Geschäftsbereiche der Banken - so z. B. Einlagen, Anlageberatung, Wertpapiere, Auslandsgeschäft, Verwahr- und Depotgeschäft.

*Filmlexikon der Wirtschaft*

**42 46841 Markt 1**

Videokassette (VHS) f 9 min 1999 D

Klasse: 8 9 10 11 12 13 B

Beginnend an einem Beispiel aus der Landwirtschaft erklärt der Film den sog. "Schweinezyklus". Der anschließende Beitrag behandelt eine weitere Möglichkeit der Preisbildung durch Natureinflüsse. Exemplarisch wird das Gesetz von Angebot und Nachfrage, sowie dessen Ausnahmen an Beispielen, erläutert. Eine zweite Modelldarstellung verdeutlicht, wie sich aus dem Gegenüber von Angebot und Nachfrage am Markt jeweils der Gleichgewichtspreis bildet. Im Zuge dieser Darstellung werden auch die Begriffe Angebots-Überhang sowie Nachfrage-Überhang besprochen.

*Filmlexikon der Wirtschaft*

**42 47340 Markt 2**

*Preis und Absatz*

Videokassette (VHS) f 12 min 2000 D

Klasse: 8 9 10 11 12 13 B

Der Film setzt die Kenntnis des Gesetzes von Angebot und Nachfrage voraus (Markt 1, Signatur-Nr. 42 46841). Der Film beginnt mit dem idealtypischen Bild der Marktwirtschaft, einem Wochenmarkt, und erklärt an einem Beispiel das Polypol-Modell sowie mit seinen vorhandenen marktwirtschaftlichen Praxisunterschieden. Anschließend leitet der Film zum extremen Gegenbeispiel über, dem Monopol. Anhand eines Beispiels beschreibt der Film die Produktions- und Absatzplanung eines Monopolisten. Mit Hilfe der Grafik-Elemente "Preis-Absatz-Funktion", "Grenzkosten- und Grenzerlös-Kurve" sowie "Cournotscher Punkt" erklärt der Film detailliert die modelloptimale Handlungsweise des Monopolisten.

Anhand der Tankstellen-Landschaft in Deutschland werden die Preisbildung im Oligopol sowie dieses als Marktform aufgeführt. Ausnahmen im Rahmen des Lebensmittel-Einzelhandels aufgeführt. Als letzten Inhaltspunkt geht der Film den Begriff der Elastizität an. Kurven- und Formelgrafiken verdeutlichen diesen Begriff.

#### **42 46318 Obst und Gemüse vom Oberrhein**

*Erzeuger / Vermarkter / Verbraucher*

Videokassette (VHS) f 17 min 1998 D

Klasse: 5 6 7 8 9 10

Der Film geht von einer Gesprächssituation in einem Obst- und Gemüsegeschäft aus. Eine Kundin fragt ihren Händler, wieso sich der Zucchinipreis innerhalb einer Woche verdreifacht hat. Wie kommt ein solcher Preis zu Stande? Der Film verfolgt den Weg der landwirtschaftlichen Produkte vom Erzeuger über die Vermarktung zum Verbraucher und beobachtet dabei die Preisbildung.

*Wir Eurokonsumenten*

#### **42 47091 Das Geheimnis des Euro**

*Der Euro und das liebe Geld*

Videokassette (VHS) f 15 min 1999 D

Klasse: 10 11 12

Man befindet sich im Jahr 2799. Ein Ausgrabungsroboter hat ein merkwürdiges Teil gefunden, über dessen Bedeutung und Herkunft sich die analysierenden Wissenschaftler nicht einigen können. Ist dieses Fundstück aus dem "verlorenen Zeitalter" eine Waffe, eine Art Götzenbild oder gar ein Nahrungsmittel? Da sie sich nicht einigen können erhalten sie die Chance, "Taulinge" zu befragen, die aus der fraglichen Zeit stammen. Und so wie die Wissenschaftler Träger der psycho-symbolischen Bedeutung von Geld sind, repräsentieren die "Taulinge" Grundeinstellungen zum Euro. Gleichgültigkeit, Ablehnung, Euphorie und nüchterne Abwägung der Vor- und Nachteile. Der Film ist werbetechnisch auf die Einführung des Euro zugeschnitten.

*Filmlexikon der Wirtschaft*

#### **42 47336 Konjunktur I**

*EZB - Geldpolitik*

Videokassette (VHS) f 12 min 1999 D

Klasse: 10 11 B

Die konjunktur- und geldpolitischen Instrumente der Europäischen Zentralbank sowie die Rolle der ausführenden Nationalbanken werden im Film angesprochen. Hierbei wird auf Offenmarktgeschäfte, den Reposatz, die verschiedenen Leitzinssätze und die Mindestreserven eingegangen. Ferner stellt der Film die Frage: `Könnte die Konjunkturpolitik hierzulande nicht stärker dezentralisiert werden`? Ebenfalls wird auf das Prinzip des `antizyklischen` Kauf- und Sparverhaltens eingegangen.

*Filmlexikon der Wirtschaft*

#### **42 47337 Konjunktur II**

*Magisches Viereck*

Videokassette (VHS) f 11 min 1999 D

Klasse: 9 10 11 B

Der Film stellt das `Magische Viereck` mit seinen verschiedenen Zusammenhängen bzw. die Erreichung seiner Ziele vor. Auch die Steuerpolitik des Staates zur Zielerreichung durch Konjunkturprogramme, sowie deren Vor- und Nachteile, wird erläutert.

*Filmlexikon der Wirtschaft*

**42 47339 Inflation**

Videokassette (VHS) f 9 min 1999 D

Klasse: 9 10 11 12 B

Der Film beschreibt die Entstehung von Nachfrage- (Geldmengen-) induzierte Inflation sowie die Angebots- (Kosten-) induzierte Inflation mit den Auswirkungen auf das Wirtschaftsleben. Er erklärt ebenso die Problematik der Teuerungsausgleiche, die `inflationäre Lücke` und die `Lohn-Preis-Spirale`.

*Filmlexikon der Wirtschaft*

**42 47344 Wirtschaftskreislauf**

Videokassette (VHS) f 11 min 2000 D

Klasse: 10 11 B

In einer kurzen Trickfilm-Rückblende vor 50.000 Jahren stellt der Film fest, dass es damals noch keinen Wirtschaftskreislauf im heutigen Sinne gab. In der nächsten Sequenz wird dargestellt wie `Private Haushalte` und `Unternehmen` verknüpft sind. Anschließend setzt der Film mit der Definition und der Entstehung des Volksvermögens fort. In weiteren Schritten wird der Staat sowie das Ausland miteinbezogen. Zum Abschluss wird in einem Ausblick auf die volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, als eine Basis für die Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik, eingegangen.

*Filmlexikon der Wirtschaft*

**42 47345 Sozialprodukt**

Videokassette (VHS) f 11 min 2000 D

Klasse: 10 11 B

Der Film beginnt mit einer ausführlichen Beschreibung der wesentlichen volkswirtschaftlich-statistischen Kennzahl, des Bruttoinlandsprodukts. Anhand eines einfachen Beispiels wird die Zusammensetzung des Bruttoinlandsprodukts erläutert. Anschließend beleuchtet der Film den Zusammenhang zwischen Produktionsleistung und den im Produktionsprozess entstehenden Einkommen. Ferner wird das Bruttonationaleinkommen exemplarisch angesprochen, das als neuer Begriff das altbekannte Bruttosozialprodukt abgelöst hat. Die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts seit 1950 ist - mit dem Einfluss der Geldentwertung - dargestellt. Die Bedeutung der Begriffe `Konsum`, `Staatsverbrauch` sowie `Abschreibung` sind ebenfalls definiert.

*Filmlexikon der Wirtschaft*

**42 47379 Einkommen**

Videokassette (VHS) f 11 min 2000 D

Klasse: 10 11 12

Der Film leitet ein mit einer Übersicht der drei Haupt-Einkommensarten als Bestandteile des Volkseinkommen und ihrer prozentualen Anteile am Volkseinkommen. Anschließend wird der größte Block der Bestandteile, die Arbeitnehmerentgelte, erläutert. Eine übersichtliche Computergrafik zeigt die einzelnen Posten, die vom Arbeitnehmer-Entgelt abgezogen bzw. ihm zugeschlagen werden. Danach erklärt der Film die Begriffe `Konsum` und `Sparen`, für die das Einkommen nun zur Verfügung steht; der Begriff `Sparquote` wird genannt und beziffert. Nachdem vorher die Begriffe `Brutto` - und `Netto` - Lohn/Gehalt geklärt wurden, macht der Film aufmerksam auf den bedeutsamen, aber oft wenig beachteten Unterschied zwischen `nominalen` und `realen` Einkommenszuwächsen. Im letzten Drittel der Laufzeit entwickelt der Film schrittweise den Zusammenhang zwischen Einkommen, Produktivität bzw. Produktionskosten und Beschäftigung.

### **42 49135 Globalisierung um jeden Preis?**

*Zucker aus Zuckerrübe und Zuckerrohr*

Videokassette (VHS) f 15 min 2003 D

Klasse: 9 10 11 12 13 B

Ein Zuckerrübenanbauer in Deutschland erntet die Rüben vollmechanisch mit einem Rübenroder und bringt sie mit einem LKW in die Zuckerfabrik. Dort werden sie zu Weißzucker verarbeitet und in Tüten abgefüllt. Der Zuckerrübenanbauer und ein Vertreter der Zuckerindustrie verteidigen den hohen Verbraucherpreis in der EU und wenden sich gegen billige Zuckerimporte. In Brasilien wird ein Landarbeiter vorgestellt, der auf einer Plantage Zuckerrohr mit der Machete schneidet. Das Zuckerrohr wird in einer Fabrik verarbeitet, die nicht EU-Standards entspricht. Der Landarbeiter beklagt seine aussichtslose wirtschaftliche Situation, während ein Vertreter der brasilianischen Zuckerindustrie den ungehinderten Zugang zum EU-Markt fordert.

### **42 02786 Jeans - Baumwolle im Zeichen der Globalisierung**

Videokassette (VHS) f 19 min 2002 D

Klasse: 7 8 9 10 11 12 13 B

Im ersten Teil des Films wird am Beispiel des Jeansherstellers Mustang mit dem Stammsitz im schwäbischen Künzelsau gezeigt, welche Arbeitsschritte bei der Konfektionierung von Jeans notwendig sind. Auf Grund der in Osteuropa günstigen Arbeitslöhne wurde die Fertigung der Jeans in den letzten Jahren an Standorte in Osteuropa verlagert. Der zweite Hauptblock zeigt ein Dorf in Tansania. In diesem Dorf wird seit der deutschen Kolonialzeit Baumwolle angebaut. Der Baumwollanbau ist jedoch wegen der hohen Kosten fast vollständig zurückgegangen. Eingeschoben ist eine Sequenz, in der die Produktionsstufen vom Baumwollanbau bis hin zur Jeansherstellung gezeigt werden und eine weitere, die den Unterschied zwischen dem bäuerlichen Anbau in Tansania und dem industriellen in den USA, in Kasachstan oder in China zeigt.

*Filmlexikon der Wirtschaft*

### **42 47380 Globalisierung**

Videokassette (VHS) f 12 min 2000 D

Klasse: 9 10 11 12 13 B

Der Film leitet ein mit einer trocken-humorigen `Gespenster-Schau`. Die wesentlichen wirtschaftlichen Probleme, die in Deutschland ebenso wie in einigen anderen EU-Ländern den Menschen Sorgen und z. T. regelrecht Angst machen, werden unter einem `Globalisierungs-Gespenst` subsumiert: Krise der Renten-, Sozial- und Gesundheitssysteme; hohe Arbeitslosigkeit; Versäumnisse in Ausbildung und Studium, Fachkräftemangel; sinkende ausländische Direktinvestitionen u. a. in Deutschland. Es erfolgt die Erklärung des Begriffs `Globalisierung` unter Einbeziehung der Informationstechnologie. Aber auch die Nachteile der Globalisierung werden aufgezeigt. Am Beispiel der drei großen Wirtschaftspole USA, Japan/Asien und Deutschland/Europa schildert der Film, dass im Grunde alle Volkswirtschaften der Welt im Begriff sind, neue Strukturen, Branchen und Berufe zu entwickeln, um mit Hilfe der neuen Technologien neue Arbeitsplätze zu schaffen. Die Produktionsfaktoren `Arbeit`, `Kapital` und `Natürliche Ressourcen` werden dabei skizzenhaft erläutert. Abschließend greift der Film noch einmal das Stichwort vom `Umbau der Volkswirtschaften` auf und liefert einen zweiten Definitionsansatz.

*Filmlexikon der Wirtschaft*

### **42 47382 Zahlungsbilanz**

Videokassette (VHS) f 11 min 2000 D

Klasse: 10 11 12 13 B

Im Film werden am Modell eines computeranimierten `Zahlungsbilanz-Automaten` die einzelnen

Unterbilanzen detailliert aufgeführt und jeweils an Beispielen erläutert - gestützt durch Real-  
aufnahmen und/oder grafische Computeranima-  
tionen. Abschließend ordnet der Film die Leistungs- und Zahlungsbilanz in den großen wirtschaftlichen  
Rahmen des sog. `Magischen Vierecks` ein.

*Grundbegriffe der Wirtschaft*

**42 02170 Das ökonomische Prinzip**

Videokassette (VHS) 15 min f 1992 D

Klasse: 9 10 11 12 13

Die Berücksichtigung des ökonomischen Prinzips bei wirtschaftlichen Entscheidungen wird hier am Beispiel  
einer Motorradwerkstatt gezeigt. Der Besitzer stellt Überlegungen an, ob er nach dem Minimal- oder  
Maximalprinzip handeln soll.

**42 73782 Produktionsketten**

Videokassette (VHS) 25 min f 2005 D de

Klasse: 9 10 11 13 B

Produktionsketten werden an den Beispielen Vom Eisenerz zum Kraftfahrzeug und Vom Fichtensamen  
zum Papier gezeigt. Der Film zeigt von der Erzeugung über die Verarbeitung, die Vermarktung und den  
Konsum bis hin zum Recycling den Kreislauf auf. Anschaulich wird die Gewinnung und Erzeugung von  
Rohstoffen am Tagebau von Eisenerz und in der Forstwirtschaft aufgezeigt. Dabei wird auf die globale  
Bedeutung der Rohstoffvorkommen und -gewinnung in den europäischen Ländern eingegangen. Gezeigt  
wird die Verarbeitung von Rohstoffen; der Unterschied zwischen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie die  
Abläufe in der Produktion werden erläutert. Auf die Marketing- und Vertriebswege wird eingegangen.  
Weiter geht es um den Einfluss von Verbraucher-  
verhalten auf Angebot und Markt sowie die Unter-  
schiede der Güter.

*Apropos (262)*

**42 48774 Insolvenzverfahren**

Videokassette (VHS) f 7 min 2001

Klasse: 8 9 10 11 12 13 B

Am Beispiel eines mittelständischen Unternehmens dokumentiert das Video die einzelnen Phasen eines  
Insolvenzverfahrens. Schritt für Schritt werden zentrale Akteure vorgestellt und wichtige Begriffe erläutert.  
Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Perspektive der betroffenen Belegschaft und den sozialen  
Konsequenzen, die sich aus der Zahlungsunfähigkeit des Betriebs ergeben. Auszubildende schildern, wie  
sie die Arbeitslosigkeit naher Verwandter erleben. Ehemalige Mitarbeiter berichten von den existentiellen  
Ängsten, die die Insolvenz ihres Arbeitsgebers ausgelöst hat, aber auch von neuen beruflichen Chancen,  
die sich aus dem Qualifizierungsangebot der Beschäftigungsgesellschaft ergeben haben.

*Filmlexikon der Wirtschaft*

**42 49329 Betrieb IV - Beschaffung**

Videokassette (VHS) f 12 min 2004 D

Klasse: 9 10 11 12 13 B

Der Film leitet ein mit einem Überblick über die Aufgaben der Beschaffung. In diesem Zusammenhang  
werden die Arten der Beschaffungskosten sowie deren Auswirkung einer Kostensenkung auf das  
Betriebsergebnis exemplarisch dargestellt. In einem weiteren Beispiel, einschließlich der ABC-Analyse,  
einer Beschaffung spielt der Film die Ermittlung optimaler Bestellmengen durch. Hier wird der Zielkonflikt  
zwischen den verschiedenen Bestellmengen mit den Bestellkosten und Lagerkosten thematisiert. Mit der  
Erläuterung der Begriffe "Lean production", "Just-in-time" sowie die Höhe des Pufferlagers  
endet der Film.

*Filmlexikon der Wirtschaft*

**42 49330 Betrieb V - IT-Integration**

Videokassette (VHS) f 11 min 2004 D

Klasse: 9 10 11 12 13 B

Der Film führt in den Begriff der "Datenintegration" ein und erläutert beispielhaft, welche Daten integriert sind und wer in einem Unternehmen darauf zugreifen kann. Die dadurch entstehenden Begriffe der Kostenminimierung, Zeitersparnis sowie Qualitätssteigerung werden erläutert. Der Beitrag konkretisiert den Gedanken der Datenintegration am sog. "Y-Modell", dem interaktiven Zusammenspiel der Teilprozesse "Produktentwicklung" und "Produktionsplanung und -steuerung". Neben der konstruktionsbegleitenden Kalkulation wird der Prozess mit früheren Arbeitsschritten verglichen. Abschließend erläutert der Film den Gegenstand und die Funktion von ERP-Systemen.

*Filmlexikon der Wirtschaft*

**42 47901 Aktien**

Videokassette (VHS) f 12 min 2001 D

Klasse: 8 9 10 12 13 B

Einleitend erklärt der Film die verschiedenen Aktientypen wie z. B. die Inhaber-, Namens-, Stamm- und Vorzugs-Aktie. Die Rechte der Aktionäre werden ebenfalls erläutert wie die Möglichkeit der Aktie zur Kapitalanlage bzw. Vermögensbildung (Dividende, Kursanstieg) und Unternehmensfinanzierung. Die verschiedenen Fondstypen werden in einem weiteren Schritt angesprochen. Abschließend betont der Film die Rolle der langfristigen Vermögensbildung über Aktien anhand der sog. "Mitarbeiter-Aktie".

*Filmlexikon der Wirtschaft*

**42 47902 Börse**

Videokassette (VHS) f 12 min 2001 D

Klasse: 9 10 11 12 13 B

Der Film stellt schlaglichtartig verschiedene Börsentypen vor: Waren- und Dienstleistungsbörsen, Devisen- und Wertpapierbörsen. Es wird die Aktienaussage beschrieben sowie die Entstehung und Bedeutung des Aktienkurses. Zusätzlich werden verschiedene Börsenindices, wie z. B. der DAX, Dow Jones, Nemax erklärt. Am Beispiel der starken Kursschwankungen des NEMAX (im Jahr 2000) verdeutlicht der Film die wichtige Bedeutung und gleichzeitig auch das Risiko einer Börse.

**42 02677 Aktienfieber - Ein Unternehmen geht an die Börse**

Videokassette (VHS) f 20 min 2001 D

Klasse: 8 9 10 11 12 13

Die Dokumentation begleitet eine Firma, die sich zur Finanzierung einer Produktinnovation die nötigen hohen Investitionssummen nicht über Bankkredite, sondern über die Börse beschaffen will. Alle notwendigen Schritte der Umwandlung einer GmbH in eine AG werden nachvollzogen. Auch die Themen Aktienneuemissionen und Wertentwicklung werden behandelt. Der Film zeigt wesentliche am Börsengang beteiligte und interessierte Gruppen; gleichzeitig werden die verschiedenen betriebswirtschaftlichen aber auch psychologisch-spekulativen Faktoren beschrieben, die die Einschätzung eines Unternehmens - und damit den Kurs der Aktie - an der Börse beeinflussen.

*Wirtschaft direkt*

**42 31354 Konto**

*Bankgeschäfte im Alltag*

Videokassette (VHS) f 12 min 2000 D

Klasse: 7 8 9 10 11



Der Film erklärt die verschiedenen Arten von Konten, deren Bedeutung und den Umgang mit ihnen. Er geht insbesondere auch auf die neuen Formen des Bankgeschäftes wie `electronic cash` und `on-line-banking` ein. Zudem werden an Beispielen verschiedene Zahlungsweisen im bargeldlosen Zahlungsverkehr vorgestellt - so z. B. Überweisung, Dauerauftrag oder das Lastschriftverfahren.

*Filmlexikon der Wirtschaft*

### **42 48726 Wirtschaften**

Videokassette (VHS) f 10 min 2002 D

Klasse: 10 11 12 13 B

In einer knappen Einleitung stellt der Film die quasi unbegrenzten Bedürfnisse und Wünsche des Menschen und die stets begrenzten Güter-Ressourcen gegenüber. Danach erläutert der Film einige formale Begriffe und Kategorien von Bedürfnissen und Gütern, wie z. B. Existenz-, Luxusbedürfnisse, materielle Güter sowie immaterielle Güter. An zwei Beispielen wird das 'Ökonomische Prinzip' dargestellt und erklärt. Abschließend stellt der Film die Entscheidungstheorie des rationalen 'Homo oeconomicus' vor.

*Filmlexikon der Wirtschaft*

### **42 49219 Finanzierungsformen I - Kredit**

Videokassette (VHS) f 11 min 2003 D

Klasse: 8 9 10 11 12 13 B

Zu Beginn des Films werden die Funktionen von Anleihen und Darlehen behandelt. Anschließend gibt der Film eine detaillierte Übersicht über verschiedene Formen von kurz- und mittelfristigen Krediten, die zur Finanzierung im Bereich des Umlaufvermögens dienen: Kontokorrent-, Betriebsmittel-, Lieferanten-, Kundenkredit. In diesem Zusammenhang zeigt der Film nun auf, wo sich die Vermögensgegenstände und deren (Kredit-) Finanzierungsquellen in den Unternehmensbilanzen wiederfinden. Verschiedene Zins- und Tilgungszahlungsarten werden dargestellt: endfälliger Kredit, Ratentilgung und Annuitätentilgung. Im Anschluss an diese detaillierte Aufstellung erläutert der Film die Unterschiede zwischen 'Nominal-' und 'Effektivzins'. Auch der Begriff Disagio wird erklärt. Der Film schließt mit einem Ausblick auf die zu erwartenden Veränderungen im Kreditsektor, die sich mit dem Begriff 'Basel II' sowie dem sogenannten Rating befassen.

*Filmlexikon der Wirtschaft*

### **42 49220 Finanzierungsformen II - Leasing**

Videokassette (VHS) f 11 min 2003 D

Klasse: 9 10 11 12 13 B

Zu Beginn zeigt der Film die Besonderheiten des Leasings auf: die Vermietung auf Zeit sowie den damit verbundenen Nichterwerb des Eigentums, flexible Laufzeiten, keine Bereitstellung von Sicherheiten beim Leasingnehmer und eine weitere Möglichkeit der Übernahme bzw. Rückgabe des Gutes am Ende der Vertragslaufzeit. Danach geht der Film auf das grundsätzliche Konstruktionsmodell eines Leasingmodells ein. Im weiteren Verlauf werden 'Finance Leasing' und 'Operate Leasing' erläutert. Der häufig gebrauchte Begriff vom 'Sorglos-Paket' Leasing wird aufgegriffen und mit drei Gründen der flexiblen Investition bzw. keine Bilanzposition, der Kapitalschonung sowie der Verwertungssicherheit untermauert. Abschließend wird das Finanzierungsinstrument `Sale & lease back` und der Begriff 'Factoring' beschrieben.

*Filmlexikon der Wirtschaft*

**42 49221 Finanzierungsformen III - Eigenkapital**

Videokassette (VHS) f 12 min 2003 D

Klasse: 8 9 10 11 12 13 B

Der Film stellt folgende Möglichkeiten der Innenfinanzierung im einzelnen vor: offene und stille Selbstfinanzierung, Abschreibungen, Rückstellungen und Vermögensumschichtungen. Im weiteren Verlauf schildert der Film die Eigenkapital-Außenfinanzierung und Beteiligungsfinanzierung. Anschließend wird aufgeführt, wo sich die Vermögensgegenstände und deren Finanzierungsquellen in den Unternehmensbilanzen wiederfinden. Im nächsten Abschnitt befasst sich der Film mit der sog. 'Eigenkapital-Rentabilität'. Abschließend werden Vor- und Nachteile der Eigenkapital-Investition aufgeführt.

*Filmlexikon der Wirtschaft*

**42 48731 Unternehmensformen V**

*Einzelunternehmung*

Videokassette (VHS) f 10 min 2002 D

Klasse: 9 10 11 12 13 B

Der Film erklärt anfangs die Begriffe und Funktionen wie z. B. vollhaftender Einzelkaufmann in der Einzelunternehmung, Jahresabschluss, unbeschränkte Haftung, HR-Eintrag, Steuerpflichtigkeit, etc. Die Wahl der Rechtsform wird ebenso angesprochen wie die Kapitalbeschaffung, Steuerbelastung, Prüfungs- und Publizitätspflicht, Rechnungslegung und Flexibilität bei Kauf oder Verkauf von Unternehmen(-santeilen).

*Filmlexikon der Wirtschaft*

**42 47897 Produktion II - Der Betrieb**

Videokassette (VHS) f 12 min 2001 D

Klasse: 9 10 11 12 13 B

Am Beispiel einer Handyproduktion leitet der Film mit einer gerafften Darstellung beide Varianten des Ökonomischen Prinzips ein. Im weiteren Verlauf wird ein Fertigungsplan mit fünf Rubriken (u. a. Gesamtstückliste, Materialstückliste und Produktionsablaufplanung) beschrieben. Anschließend leitet der Film über zur Kostenseite der Produktion, zur Erläuterung der Begriffe "Kosten", "Erlöse", "Deckungsbeitrag" und "Gewinn". Schließlich werden die Zusammenhänge von Produktion, Absatz und Lagerhaltung vorgestellt. Abschließend wirft der Film kurze Schlaglichter auf Arbeitnehmer- und Umweltschutz als wichtige Produktionskriterien.

**42 46724 Automobilindustrie (1)**

*Automatisierte Produktion, Arbeit, Standortfaktoren*

Videokassette (VHS) f 23 min 1999 D

Klasse: 8 9 10 B

Durch eine Rahmenhandlung - Frau Maier kauft einen fabrikneuen Golf IV - wird der Einstieg in das Thema erreicht. So sind die Zuschauer motiviert, die einzelnen Produktionsschritte - Preßwerk, Karosseriebau, Lackiererei, Montage, Endkontrolle - dieses Wagens mitzuverfolgen, und gleichzeitig die Komplexität industrieller Fertigung in der heutigen Zeit zu erfassen. Der Film vermittelt dadurch Kenntnisse über die Bedeutung von Verkehr, Logistik, Koordination, Verarbeitungstechniken und Anforderungen an Ausbildung und Arbeitseinsatz der Beschäftigten. Nach 7 Wochen kann die Kundin ihren Wagen in Empfang nehmen.

## **42 46725 Automobilindustrie (2)**

*Zuliefersystem 'Just in time', Logistikfluss, Globalisierung*

Videokassette (VHS) f 16 min 1999 D

Klasse: 8 9 10 B

Für den Zusammenbau eines VW Golf IV werden u. a. 15 verschiedene Module gebraucht. Der einzelne Modullieferant erhält von VW den Auftrag, sein Modul `just in time`, d. h. zu einem bestimmten Zeitpunkt anzuliefern. Da er aber lediglich die Montagearbeiten ausführt, beauftragt er wiederum seine Zulieferer im In- und Ausland, die Einzelteile für dieses Modul genau zu diesem Tag anzuliefern. Am Beispiel der zeitgleichen Produktion von Frontpartie (Frontend), Armaturenbrett mit dem Instrumententräger (Cockpit) und den Sitzen des Golf IV, dem anschließenden Versand der einzelnen Teile per LKW und dem Einbau bei VW am Montageband werden der Logistikfluss, die internationale Vernetzung und die Probleme dieses Zulieferkonzepts dargestellt.

*Filmlexikon der Wirtschaft*

## **42 47343 Bilanz**

Videokassette (VHS) f 13 min 2000 D

Klasse: 8 9 10 11 12 B

Harald, eine Trickfilmfigur führt in die Zusammenhänge der Bilanz ein. Der Film beginnt mit einer gerafften Zusammenfassung des Prinzips einer einfachen Gewinn- und Verlustrechnung Aufwand bzw. Kosten werden dem Ertrag innerhalb eines Wirtschaftsjahres gegenübergestellt - ein Gewinn oder auch Verlust wird festgestellt. Im weiteren Verlauf des Films werden die Gliederungspositionen der beiden Bilanzseiten sowie das Prinzip der Wertgleichheit erläutert. Zum Schluss des Films wird aufgelistet, welche Unterlagen zu einem vollständigen handelsrechtlichen Jahresabschluss gehören.

*Filmlexikon der Wirtschaft*

## **42 49334 Betriebsverfassung**

Videokassette (VHS) f 11 min 2004 D

Klasse: 8 9 10 11 12 13 B

Der Film führt zuerst in die beiden Begriffe der "Mitwirkung" und "Mitbestimmung" ein. Im weiteren Verlauf wird die Wahl des Betriebsrates sowie seine Zusammensetzung, seine Rechte und seine Aufgaben vorgestellt. Die Bedeutung und Funktion der Einigungsstelle wird dargestellt. Nach diesen Schilderungen leitet der Film über zu einigen Punkten, die das generelle Binnenverhältnis von Unternehmensleitung zu Betriebsrat beschreiben bzw. hinterfragen. Abschließend zitiert der Beitrag einige Passagen aus dem Betriebsverfassungsgesetz um ein Gefühl für Sinn und Geist für diese Regelung zu vermitteln.

*Apropos (193)*

## **42 47606 Tarifverhandlungen**

Videokassette (VHS) f 8 min 1998 D

Klasse: 9 10 B

Der Film gibt einen historischen Überblick über die Gewerkschaften wieder. Im Reportage-Stil begleitet das Video die Tarifverhandlungen für den Einzelhandel in Nordrhein-Westfalen. Die Verhandlungsführer des Einzelhandelsverbandes und der Gewerkschaft "Handel, Banken und Versicherungen" kommen ausführlich zu Wort. Sie erläutern ihre Interessenlage und beschreiben, welche Instrumente zur Verfügung stehen, diese Interessen auch durchzusetzen. Ein kurzer historischer Exkurs erinnert an die Errungenschaften des gewerkschaftlichen Engagements.

*Filmlexikon der Wirtschaft*

**42 47341 Arbeitszeit**

*Modelle flexibler Arbeitszeiten*

Videokassette (VHS) f 11 min 1999 D

Klasse: 9 10 11 B

Der Film geht zuerst auf die Problematik der Arbeitszeiten in Deutschland ein: hohe Arbeitskosten und geringe Jahresarbeitszeiten. Neueste Modelle flexibler Arbeitszeiten in der Automobilproduktion werden vorgestellt: schwankende Arbeitszeiten über unterschiedlich lange Zeiträume und Führung von Arbeitszeitkonten. Ferner wird Teilzeitarbeit, Job-sharing, Telearbeit, volle Arbeitszeit-Souveränität sowie die Kombination von langen Maschinenlaufzeiten und flexibler persönlicher Arbeitszeit erläutert.

**42 02676 Arbeitswelt im Wandel - Wachstumsbranche Internet**

Videokassette (VHS) f 20 min 2001 D

Klasse: 8 9 10 11 12 13

Der Film gibt Einblicke in die Arbeit der Entwicklungsteams großer Media-Agenturen und kleiner Betriebsgründer und eignet sich als Diskussionsmaterial für die Themen Arbeitswelt, Berufswahl, Digital Economy. Der Film stellt ein Service-Unternehmen vor, das für seine Auftraggeber vor allem maßgeschneiderte Lösungen in den Bereichen E-Commerce und E-Marketing entwickelt. Die Personalleiterin beschreibt die nötigen Qualifikationen sowie die weiteren und vielseitigen Anforderungen, die das Unternehmen von seinen Mitarbeitern verlangt. Es wird der Frage nachgegangen, ob nicht gerade für junge, hochmotivierte Mitarbeiter in diesen Berufen die Gefahr besteht, an die Grenzen der persönlichen Leistungsfähigkeit zu kommen und innerhalb kurzer Zeit "ausgebrannt" zu werden.

*Filmlexikon der Wirtschaft*

**42 49331 E-Government**

Videokassette (VHS) f 12 min 2004 D

Klasse: 9 10 11 12 13 B

Zum Beginn des Films wird erklärt, was hinter dem Schlagwort "E-Government" zu verstehen ist. Im weiteren Verlauf werden exemplarisch die wesentlichen Förderprogramme vorgestellt, mit denen der Bund verschiedene Möglichkeiten erproben lässt. In diesem Zusammenhang schildert der Beitrag die vier Komplexitätsstufen (Information, ein- und zweiseitige Interaktion, Transaktion) von E-Government, insbesondere der vierten Stufe mit ihren verschiedenen Bedenken. Mit den Zielen der vollständigen elektronischen Verwaltungsabwicklung im Gebühren- und Steuerwesen sowie der digitalen Signatur endet der Beitrag.

**42 46824 Das neue Bewußtsein - Wir sind die Firma**

*Das neue Bewusstsein*

Videokassette (VHS) f 25 min 1999 D

Klasse: 11 12 13

Am Beispiel zweier Betriebe aus der Automobilindustrie zeigt der Film, wie neue Produktionskonzepte - die auf `Gruppenarbeit` setzen - von den Beschäftigten und dem Management erlebt werden. Statt monotoner, repetitiver Fließbandarbeit sollte das spezifische Wissen und Können der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einbezogen werden. Wie diese neuen Konzepte, die unter dem Motto `das kann jeder Mitarbeiter am besten` auf mehr Eigeninitiative und- verantwortlichkeit der Beschäftigten setzen, erlebt werden, zeigt der Film. Er lässt alle Beteiligten zu Wort kommen und gibt Einblicke in die neue Arbeitsorganisation.

### **42 10497 Schuldnerberatung für Jugendliche**

Videokassette (VHS) f 21 min 2005 D

Klasse: 7 8 9 10 11 12 13 B

Junge Menschen kommen immer häufiger durch mangelnde Informationen, Leichtgläubigkeit und einfachen Zugang zu Krediten in die Schuldenfalle. Der Film vermittelt die Konsequenzen, die ein leichtfertiger Kauf eines teuren Kleidungsstückes, eines Mopeds oder Handys nach sich ziehen kann. Es wird deutlich, welche Kostenlawine durch Mahn- und Pfändungsverfahren entstehen können und wie im Rahmen einer Schuldnerberatung beispielhaft Konsequenzen und Wege aus der Verschuldung vorgeschlagen werden.

### **42 73465 Knapp bei Kasse**

*Jugendliche und ihr Geld*

Videokassette (VHS) f 16 min 2005 D

Klasse: 6 7 8 9 10

Bereits jeder fünfte Jugendliche in den alten Bundesländern und jeder siebte in den neuen Ländern ist verschuldet, 1989 war es nur jeder zwanzigste. Die Schuldenfalle schnappt immer früher zu. Diese Entwicklung zum Anlass nehmend, zeigt "Knapp bei Kasse" häufig vorkommende Probleme von Jugendlichen im Umgang mit Geld: Die Klassensprecherin hat es schwer, in der 9b von jedem den Beitrag für eine gemeinsame Feier einzutreiben. Dadurch kommt die Klasse auf die Idee, einige Freiwillige eine Woche lang mit der Kamera zu begleiten, um herauszubekommen, wo das Geld herkommt und wo es bleibt. "Knapp bei Kasse" gibt den Schülerinnen und Schülern Gelegenheit, sich mit den Darstellern im Film zu identifizieren, wodurch eine unbefangene Diskussion - eventuell auch über persönliche Geldprobleme - möglich wird.

### **42 73876 Der Jugendliche im Wirtschaftsleben**

Videokassette (VHS) 16 min f 2006 D de

Klasse: 9 10 11 12 13 B

Der Film befasst sich mit Wünschen von Jugendlichen und erklärt den Unterschied zu Bedürfnissen. Er zeigt am Beispiel des so genannten Trendscouts auf, dass sich Jugendliche im Visier von Marken- und Unternehmensstrategien und der Werbung befinden. Der Jugendliche als Wirtschaftsfaktor und seine Kaufkraft wird thematisiert. Der Film erklärt Geschäftsfähigkeit und beschränkte Geschäftsfähigkeit, zeigt auf wann ein Kaufvertrag zustande kommt und wann er schwebend unwirksam ist. Ebenso geht er auf den Taschengeldparagrafen ein. Er weist auf Schuldenfallen wie Ratenkauf oder Handyverträge hin, warnt vor teuren 0900er- und 0190er-Nummern und gibt ein einfaches Beispiel von Aufbau und Funktion eines Finanzplanes für das Taschengeld eines Jugendlichen. Ein weiteres Kapitel befasst sich mit den Formen des Sparens.